

Dr. Roger Kalbermatten

Kompendium der CERES-Heilmittel

© 2004 CERES Heilmittel AG

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und Übersetzung,
vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1	Mentha piperita Ø	34
<i>Einzelmittel</i>		Millefolium Ø	35
Absinthium Ø	3	Passiflora incarnata Ø	36
Aesculus Ø	4	Plantago lanceolata Ø	37
Alchemilla Ø	5	Ribes nigrum Ø	38
Allium ursinum Ø	6	Rosmarinus Ø	39
Avena sativa Ø	7	Salvia Ø	40
Bellis perennis Ø	8	Sambucus nigra Ø	41
Betula Folium Ø	9	Solidago Ø	42
Bursa pastoris Ø	10	Taraxacum Ø	43
Calendula Ø	11	Thymus vulgaris Ø	44
Carduus marianus Ø	12	Tropaeolum majus Ø	45
Centaurium Ø	13	Urtica dioica Ø	46
Chamomilla Ø	14	Valeriana Ø	47
Coriandrum Ø	15	Viola tricolor Ø	48
Crataegus Ø	16	Viscum album Ø	49
Cynara scolymus Ø	17	<i>Kombinationsmittel</i>	
Echinacea purpurea Ø	18	Alchemilla comp	50
Equisetum arvense Ø	19	Daucus comp	51
Euphrasia Ø	20	Ginkgo-Dryopteris comp	52
Fraxinus excelsior Ø	21	Hedera comp	53
Gentiana Ø	22	Hypericum comp	54
Geranium robertianum Ø	23	Melissa comp	55
Ginkgo Ø	24	Solidago comp	56
Glechoma hederacea Ø	25	Taraxacum comp	57
Hedera helix Ø	26	Urtica-Sambucus comp	58
Hypericum Ø	27	Viscum comp	59
Imperatoria Ø	28	<i>Dilutionen</i>	
Lavandula Ø	29	Allium cepa D6	60
Lupulus Ø	30	Aconitum D6; D12	60
Lycopus europaeus Ø	31	Arnica D6; D12; D30	60
Melilotus Ø	32	Belladonna D6	60
Melissa officinalis Ø	33		

Inhaltsverzeichnis

Berberis D3; D6	60
Chamomilla D30	60
Chelidonium D4; D6; D8	60
Cimicifuga D2	61
Colchicum D8; D12	61
Convallaria D4; D6	61
Hypericum D30	61
Mercurialis D2; D6; D12	61
Petasites D6	61
Indikationsverzeichnis	62

Einleitung

Das CERES-Heilmittelsortiment umfasst pflanzliche Urtinkturen und homöopathische Dilutionen sowie daraus hergestellte Kombinationsmittel.

CERES-Urtinkturen zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus, die im Wesentlichen durch ein schonendes Herstellungsverfahren und eine ganzheitliche Betrachtung der Heilpflanzen bedingt ist.

Die Herstellung der Urtinkturen

Das Herstellungsverfahren bewahrt die Heilmittel-Information der frischen Pflanze in ihrer Ganzheit. Bei jedem Verfahrensschritt wird darauf geachtet, dass alle wirksamkeitsbestimmenden Faktoren der Heilpflanze, d.h. sowohl die Wirkstoffe als auch die Information und Lebenskraft, in ihrer natürlichen Ordnung bewahrt und nicht durch den Herstellungsprozess zerstört werden. So werden u.a. hochoberige Zerkleinerungsmaschinen vermieden, um die lokale Erhitzung und Oxidation des Pflanzenguts zu verhindern und um die biophysikalische Struktur (Cluster) des Pflanzensafts zu erhalten.

Frische Arzneipflanzen, die den strengsten Qualitätsanforderungen¹ entsprechen, werden in der speziell hierfür entwickelten CERES-Mühle mit Alkohol und Wasser² verrieben und rhythmisch vermengt. Sie besteht aus einem hermetisch verschliessbaren Glasgefäss, das zur Aufnahme von Pflanze und Extraktionsmedium

bestimmt ist. Im Inneren dieses Glasgefässes liegt das Mahlwerk in Form zweier Spiralen mit gegenläufigem Drehsinn. Die Spiralen werden durch je sieben wendeltreppenförmig angeordnete Granitkörper gebildet und greifen – ähnlich der Doppelhelix – ineinander. Durch die spezifische Geometrie der Mahlsteine entstehen bei der Drehung Reibkammern, wobei abwechselnd jeweils ein Stein die Funktion einer Reibschale ausübt und der gegenüberliegende Stein der anderen Spirale diejenige eines Pistills. So werden die Pflanzen in den sich rhythmisch öffnenden und schliessenden Mahlkammern wie in einem Mörser schonend langsam und gründlich gequetscht und verrieben.

Durch das rhythmische Pressen des Pflanzenguts aus den sich schliessenden Mahlkammern nimmt die Flüssigkeit eine pulsierende Wirbelbewegung an, die aufgrund der gegenläufigen Drehung der beiden Spiralen dem Verlauf einer dreidimensionalen Lemniskate folgt.

Zur Vermeidung elektromagnetischer Störfelder wird die Mühle durch ein Hydraulikaggregat angetrieben.

Die Auswirkung des Herstellverfahrens

Durch die Verarbeitung der Arzneipflanzen in der CERES-Mühle werden folgende Effekte erzielt:

Das Wirkstoffgefüge der frischen Arzneipflanze wird vollständig bewahrt und mit hoher Ausbeute extrahiert,

¹ Es werden Pflanzen verarbeitet, die entweder kontrolliert ökologisch (wenn möglich biologisch-dynamisch) angebaut sind oder von ausgesuchten Wildstandorten stammen. Bei der Ernte wird das optimale Entwicklungsstadium der Pflanze, die Witterung und Tageszeit berücksichtigt.

² Die Mengenverhältnisse von Pflanze, Alkohol und Wasser werden nach dem Homöopathischen Arzneibuch der Bundesrepublik Deutschland berechnet.

da thermische und oxidative Abbaureaktionen sowie die Verflüchtigung ätherischer Öle ausgeschlossen sind und die Zellen schonend geöffnet werden.

Die Information der frischen Heilpflanzen wird durch die Verreibung und rhythmische Strömungsbewegung dynamisiert.³

Aroma, Geschmack und Lebenskraft werden durch die schonende Verarbeitung bewahrt und entfaltet.

CERES-Urtinkturen sind somit nicht nur Urtinkturen im herkömmlichen Sinne, denn sie haben durch den Herstellungsprozess eine Dynamisierung erfahren. Dies hat beachtliche Konsequenzen für die Wirksamkeit und folglich für die therapeutische Anwendung und die Dosierung.

Die Anwendung der CERES-Urtinkturen

Mit dem CERES-Verfahren werden die vielfältigen therapeutischen Möglichkeiten der Arzneipflanzen in hohem Masse freigelegt, woraus sich folgende Anwendungsmöglichkeiten ergeben:

Die CERES-Urtinkturen können in allen in der Phytotherapie üblichen Anwendungsgebieten der entsprechenden Drogen eingesetzt werden. Die Hauptindikationen sind im vorliegenden Kompendium aufgeführt.

Die CERES-Urtinkturen können entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild angewendet werden.

CERES-Urtinkturen entfalten zusätzlich eine psychische Wirkungskomponente, die dem Wesen der jeweiligen

Arzneipflanze entspricht. Das Wesen der Pflanze und die entsprechenden psychischen Wirkungen der Urtinkturen sind im vorliegenden Kompendium beschrieben.

Mit Hilfe der Beschreibung des Pflanzenwesens kann das Arzneimittel treffsicherer ausgewählt werden, da nicht nur Symptome und Krankheitsbilder, sondern auch psychische Aspekte herangezogen werden können. Wenn sowohl die Anwendungsgebiete als auch das Wesen der Pflanze mit den Symptomen und der psychischen Konstitution des Patienten übereinstimmen, wird mit der CERES-Urtinktur eine optimale therapeutische Wirkung erzielt.

Die Dosierung

Die herstellungsbedingt hohe Heilkraft der CERES-Urtinkturen führt zu einer Stärkung des Regulationsystems und damit zu einer raschen und nachhaltigen Wirkung bei sehr *geringer Dosis*. Die Dosierung der CERES-Urtinkturen beträgt nur ein Bruchteil der sonst üblichen Dosis:

Dosierungsrichtwert: 3 x 3 Tropfen täglich

Je nach Empfindlichkeit des Patienten sollte mit einer tieferen Dosis begonnen werden. Die Maximaldosis von 3 x 5 Tropfen darf nur in Ausnahmefällen überschritten werden, da sonst Erstverschlimmerungen oder Umkehrwirkungen auftreten können, die aber nach dem Absetzen bald verschwinden. Die Häufigkeit und Dauer der Therapie ist oft geringer als gewohnt. Die niedrige Dosis der CERES-Präparate führt zu sehr günstigen Therapiekosten.

³ Hahnemann, S.: Organon der Heilkunst, § 269

Absinthium Ø

Wermut-Urtinktur

Wermut

Artemisia absinthium
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Energetische Durchdringung der Stoffwechselfunktionen, Interesse

Wermut weckt das Interesse für Leben und Aktivität und fördert die emotionale, sprich energetische Durchdringung der Stoffwechselfunktionen.

Menschen, denen es an Interesse mangelt und die manchmal teilnahmslos sind, können die Stoffwechselfunktionen energetisch zu wenig durchdringen und werden atonisch. Sie werden in ihren Verdauungsorganen geschwächt, wodurch allgemeine Erschöpfungszustände bis hin zu Depressionen auftreten können. In solchen Situationen ist Wermut ein starkes Energetikum für Psyche und Körper. Durch die Erwärmung und Tonisierung des erschlafften Magens fördert er die Verdauungsfunktionen.

Anwendungsgebiete

Atonische Zustände des Magens und der Gallenwege • Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden • Dyskinesien der Gallenwege • Aerophagie • Tonisierung bei psycho-vegetativen Schwächezuständen und Depressionen • Parasitenbefall.

Inhaltsstoffe

Bitterstoffe (Absinthin), ätherisches Öl (Thujon)

Wirkungen

Appetitanregend und sekretionsfördernd

Dosierung

Absinthium Ø • 1 – 3 x täglich 1 – 3 Tropfen vor oder nach den Mahlzeiten.

Wermuttinktur ist sehr bitter und muss daher in niedriger Dosis und gegebenenfalls in etwas Wasser eingenommen werden.

Aesculus Ø

Rosskastanien-Urtinktur

Rosskastanie

Aesculus hippocastanum

frische geschälte Samen

Wesen der Pflanze

Selbstkontrolle, Sammlung, Ernst und Fröhlichkeit, Licht im Dunkel

Die Rosskastanie bringt Prozesse, die der inneren Führung entgleiten, sich dadurch in der Peripherie verlieren und selbständig machen, wieder unter Kontrolle.

Unkontrollierte, kreisende Gedanken und ein Mangel an innerer Führung werden durch das Wesen der Rosskastanie ebenso positiv beeinflusst wie der Blutkreislauf, der sich infolge venöser Insuffizienz nicht mehr ungehindert zum Kreise schliessen kann.

Eine Schwäche in der inneren Führung kann sich entweder in einem Mangel an Ernst oder in einer übertriebenen Ernsthaftigkeit äussern. Das Wesen der Rosskastanie fördert somit den angemessenen Wechsel und das richtige Mass von Ernst und Fröhlichkeit.

Anwendungsgebiete

Symptome der chronisch venösen Insuffizienz wie Ödeme • Wadenkrämpfe • Juckreiz sowie Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen • Varikosis und postthrombotisches Syndrom • trophische Veränderungen z. B. Ulcus cruris • posttraumatische und postoperative Weichteilschwellungen • Hämorrhoiden • Lenden-Kreuzbeinschmerz.

Nebenwirkungen: Bei innerlicher Anwendung können in seltenen Fällen Schleimhautreizungen des Magen-Darmtraktes auftreten. Wenn die Einnahme vor den Mahlzeiten erfolgt, können Völlegefühl und Übelkeit auftreten.

Inhaltsstoffe

Saponine (Aescin)

Wirkungen

Antiexsudativ, antiödematös, venentonisierend

Dosierung

Aesculus Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 4 Tropfen nach dem Essen in etwas Wasser einnehmen.

Alchemilla Ø

Frauenmantel-Urtinktur

Gemeiner Frauenmantel

Alchemilla xanthochlora

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Umhüllung, Behütung, Hervorbringung

Welche andere Pflanze könnte die Wesensart des weiblichen Geburtenschosses besser verkörpern als der Frauenmantel! Im geborgenen Grunde ihres mantelartig umhüllenden, nach oben empfangend geöffneten, weichen Blattes, bringt die Alchemistin⁴ unter den Pflanzen in rhythmischer Gebärde einen silbernen Tautropfen hervor. Alchemilla steht für die Bejahung der weiblichen Rhythmen und des Frauseins.

Anwendungsgebiete

Menstruationsbeschwerden • Weissfluss • Unterleibsentzündungen • Vor- und Nachbereitung bei Geburten • Durchfall.

Inhaltsstoffe

Gerbstoffe

Dosierung

Alchemilla Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen

⁴Der Tautropfen aus der Alchemilla-Pflanze wurde von den Alchemisten als Ausgangssubstanz für ihre Arbeiten hoch geschätzt.

Allium ursinum Ø

Bärlauch-Urtinktur

Bärlauch

Allium ursinum

frisches Kraut vor der Blüte

Wesen der Pflanze

Expansionskraft, Macht, Undifferenziertheit

Der Bärlauch ist ein äusserst mächtiger, durchdringender Frühlingsbote. Er überwindet die durch Winter und Kälte symbolisierten Stauungs- und Verhärtungstendenzen in Körper und Seele.

Wenn der Bärlauch sich mit seinem intensiven Geruch im Frühling in den Wäldern ausbreitet, werden durch seine kraftvolle Gegenwart Siegeskräfte frei. Bärlauch durchdringt die Blutzirkulation mit neuer Energie, regt die Willenskräfte und den Tatendrang an.

Anwendungsgebiete

Bluthochdruck mit Arteriosklerose • chronische Darm-erkrankungen (Dysbiose, Gärungsdyspepsien) • vaskulärer Kopfschmerz • Ausscheidung über die Nieren im Rahmen einer Ausleitungstherapie von Schwermetallen.

Inhaltsstoffe

Vinyldisulfid, Flavonoide, Prostaglandine

Dosierung

Allium ursinum Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen

Avena sativa Ø

Haferkraut-Urtinktur

Hafer

Avena sativa
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Belastbarkeit, Auffangen von Erschütterungen, Stabilisierung von Rhythmen

Es ist das Wesen des Hafers, die Energie von Einflüssen, die uns aus dem Rhythmus bringen können, zu absorbieren. Dies ist dann der Fall, wenn wir uns bedrängt oder gar gejagt fühlen, sei es durch schwer zu bewältigende Aufgaben, Arbeiten unter Zeitdruck, Bedrängnis oder Erschütterungen. Hafer fängt Erschütterungen auf und fördert dadurch die Belastbarkeit. Er unterstützt die seelische Bewältigung von äusserem Druck wie auch von grosser, körperlicher Erschöpfung.

Bei nervösen Erschöpfungszuständen und Rhythmusverlust aufgrund der genannten Situationen oder nach erschöpfenden Krankheiten wirkt Hafer nervenstärkend und vermag den gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus wieder einzupendeln.

Anwendungsgebiete

Erschöpfungszustände und Schlafstörungen bei Überforderungen und nach Krankheiten als Unterstützung bei Suchtbehandlungen.

Inhaltsstoffe

Vanillosid, Gramin, Mineralstoffe (Kieselsäure, Eisen, Mangan), Flavonoide

Dosierung

Avena sativa Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen oder 1 x täglich vor dem Schlafengehen 3 - 7 Tropfen einnehmen.

Bellis perennis Ø

Gänseblümchen-Urtinktur

Gänseblümchen

Bellis perennis

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Unberührtheit, Unschuld, Unversehrtheit, Kindlichkeit

Das Wesen des Gänseblümchens ist auf die Bewahrung einer kindlichen Unschuld und Reinheit gerichtet. Es versucht sich vor Befleckung durch schuldhafte Verstrickungen, wie sie zum Älterwerden gehören, zu behüten. Da dies letztlich unmöglich ist, scheut es sich vor der Welt der Erwachsenen. So scheu und verletzlich es auch ist, kann es dennoch grosse Kräfte freimachen, um die Übergriffe auf seine seelische und körperliche Unversehrtheit zu heilen.

Im anderen Namen dieser Pflanze, Massliebchen, kommt zum Ausdruck, dass es in der Liebe Mass hält, das heisst, es dosiert die Leidenschaftlichkeit des Liebesverlangens, es dämpft die überschüssende Potenz. Das Gänseblümchen ist eine wunderbare Hilfe bei allen seelischen und körperlichen Verletzungen, die durch ungestüme Gewaltanwendung, vor allem auch durch sexuelle Aggression entstanden.

Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus Gänseblümchen eignen sich zur Behandlung von Blutungen, Blutergüssen, Muskelzerrungen und Muskelschmerzen und sind besonders dann angezeigt, wenn solche Verletzungen mit dem Gefühl einhergehen, Unrecht erlitten zu haben, egal, ob es sich um eine rein subjektive Wahrnehmung handelt oder objektiv im Falle von erlittener Gewaltanwendung begründet ist. Dies gilt auch dann, wenn man seinem eigenen Körper Unrecht angetan hat, indem man durch Forcierung oder Überanstrengung eine Muskelzerrung oder Verletzung verursacht hat.

Gänseblümchentinktur kann äusserlich und innerlich angewandt werden, Letzteres zur systemischen Unterstützung des Heilungsprozesses und zur Linderung der seelischen Folgen der Verletzung.

Diese Heilpflanze kann auch zur seelischen Unterstützung bei Folgen von sexuellen Übergriffen empfohlen werden.

Inhaltsstoffe

Saponine, Gerbstoffe

Dosierung

Bellis perennis Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen oder 10 - 20 Tropfen in etwas Wasser äusserlich anwenden

Betula Folium Ø

Birkenblätter-Urtinktur

Birke

Betula pendula
frische Blätter

Wesen der Pflanze

Anmut, Jugendlichkeit und Beweglichkeit; Polarität von Geburt und Tod, Jugend und Alter

Die Birke unterstützt die Flexibilität in Körper, Seele und Geist und vermittelt das Gefühl von Anmut und Schönheit.

Wenn der jugendliche Schwung in den Gedanken und Gefühlen nachlässt, wenn kindliche Fröhlichkeit und Ausgelassenheit als Belästigung empfunden werden und die Freude an der körperlichen Bewegung verloren geht, so führt dies zu einer Erstarrung und zu Stauungen der Lebenskräfte. Dann ist die Birke ein reich fließender Quell neuer Kräfte.

Anwendungsgebiete

Ausleitung (Drainage) über die Nieren (z.B. bei allgemeiner Müdigkeit, Hautausschlägen usw.) • unterstützende Behandlung rheumatischer Beschwerden • Anregung der Nierenfunktion bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengriess.

Inhaltsstoffe

Flavonoide, ätherisches Öl, Gerbstoffe

Wirkungen

Diuretisch

Dosierung

Betula folium Ø • 1 - 3 x täglich 4 - 6 Tropfen pur oder in etwas Wasser einnehmen. *Bei der Behandlung von bakteriellen oder entzündlichen Erkrankungen der Harnwege soll eine reichliche Menge Flüssigkeit aufgenommen werden.*

Bursa pastoris Ø

Hirtentäschel-Urtinktur

Hirtentäschel

Capsella bursa pastoris

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Bewahren, Einschränken, Umrahmen

Hirtentäschel ist eine Pflanze von intensiv vibrierender, innerer Lebendigkeit, die sie jedoch nach aussen hin weder durch Farbe noch durch Ausstrahlung zum Ausdruck bringen kann. Es gehört zum Wesen des Hirtentäschels ihre Lebenskräfte zu «umrahmen» und im Innern festzuhalten um dadurch einen Verlust zu verhindern.

Das Wesen dieser Pflanze könnte man als das Gegenteil von charismatisch bezeichnen. Es ist konservativ, also bewahrend und fällt mit ihren Lebensäusserungen nie aus dem Rahmen.

Hirtentäschel ist eine Pflanze für Menschen, die sich oft zu stark verausgaben indem sie aus ihrem persönlichen Rahmen fallen. Den dadurch hervorgerufenen Verlust an Lebensenergie kann man auch als eine Blutung bezeichnen. Bursa pastoris ist also eine Pflanze, die äusserst spezifisch gegen körperliche und seelische Arten des Blutverlustes wirksam ist.

Anwendungsgebiete

Symptomatische Behandlung leichterer Menorrhagien und Metrorrhagien; zur lokalen Anwendung bei

- Nasenbluten
- Schleimhautblutungen
- Steinleiden.

Inhaltsstoffe

Flavonoide, Kaliumsalze

Wirkungen

Hämostyptisch

Dosierung

Bursa pastoris Ø • *Innerlich*: 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen. *Äusserlich*: 5 - 10 Tropfen in etwas Wasser.

Calendula Ø

Ringelblumen-Urtinktur

Ringelblume

Calendula officinalis
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Balsam, Verschiessen von Wunden

Wohl kaum eine andere Pflanze ist von ihrer Natur her so vorzüglich zum Wundheilkraut geeignet. Ihr balsamisches, warmes Wesen ist völlig auf das Verschiessen von Verwundungen ausgerichtet. Wie mit Lichtfäden schliesst diese Pflanze das gestörte Energiefeld über der Wunde und versorgt es mit neuen Kräften, um eine rasche Heilung zu fördern.

Anwendungsgebiete

Hauteiterungen und schlecht heilende Wunden • Quetsch-, Riss- und Defektwunden • Erfrierungen und Verbrennungen der Haut • Parodontose

Inhaltsstoffe

Flavonoide

Wirkungen

Antiphlogistisch

Dosierung

Calendula Ø • 1 – 3 x täglich 3 – 5 Tropfen einnehmen oder 1 – 3 x täglich gurgeln mit 5 - 10 Tropfen in Wasser, oder mehrmals täglich die Wunde mit 10 Tropfen – verdünnt in Wasser – betupfen.

Carduus marianus Ø

Mariendistel-Urtinktur

Mariendistel

Silybum marianum

getrocknete Samen

Wesen der Pflanze

Abgrenzung, Schutz, Individualität

Die Mariendistel fördert die Fähigkeit, sich gegenüber emotionaler und physischer Ausbeutung, gegenüber Angriffen und Manipulationen angemessen zu behaupten. Sie unterstützt damit die Wahrung der eigenen Persönlichkeit, indem sie die aktive Abgrenzung gegenüber schädigenden psychischen Einflüssen stärkt.

Zu beachten ist, dass sich eine psychische Abwehrschwäche auf gegensätzliche Arten äussern kann, nämlich entweder in der Unfähigkeit zur Abgrenzung und zum Neinsagen, oder aber in einer übersteigerten, aggressiven Abgrenzung. Eine solche Schwäche kann zu einer Störung der Entgiftungs- und Ausscheidungsfunktionen der Leber führen und damit Ursache von chronischen Krankheiten sein.

Anwendungsgebiete

Toxische Leberschäden: Therapie und Prophylaxe von Leberschäden, die durch Lebergifte hervorgerufen wurden (Alkohol, Gewerbegifte, Umweltgifte) • Drainage (Entgiftung) im Rahmen einer homöopathischen Behandlung, z. B. bei Ekzemen • akute und chronische Hepatitiden • chronisch degenerative Lebererkrankungen (Leberzirrhose) • Folgeerscheinungen einer Lebererkrankung wie Verdauungsbeschwerden, Durchfall oder harter Stuhl

Inhaltsstoffe

Silymarin (ein Wirkstoffkomplex aus verschiedenen Flavanolignanen mit den Hauptkomponenten Silybin, Silychristin und Silydianin), Flavonoide, fettes Öl

Wirkungen

Silymarin wirkt antagonistisch gegenüber zahlreichen Lebergiften. Die therapeutische Wirksamkeit von Silymarin beruht auf zwei Wirkungsmechanismen: zum einen verändert Silymarin die Struktur der äusseren Zellmembran der Leberzellen derart, dass Lebergifte nicht in das Zellinnere eindringen können. Zum anderen stimuliert Silymarin die Regenerationsfähigkeit der Leber und die Neubildung von Leberzellen.

Dosierung

Carduus marianus Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Centaurium Ø

Urtinktur

Tausendgüldenkraut

Centaurium erythraea
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Idealität und Realität

Treffender könnte man den wissenschaftlichen Namen von Tausendgüldenkraut nicht gewählt haben. Das Wesen dieser hochgeschätzten Heilpflanze kommt im Zentaur – dem Doppelwesen zwischen Pferd und Mensch aus der griechischen Mythologie – wunderbar zum Ausdruck.

Der Zentaur symbolisiert den Zwiespalt des menschlichen Daseins. Auf der einen Seite manifestiert sich eine Körpergestalt mit Instinkten und Bedürfnissen, die gleich derjenigen der Tiere allen Gesetzen der Schwerkraft unterstellt ist. Andererseits aber birgt der menschliche Körper – und dadurch erhebt sich der Mensch über das Tier – ein Seelenleben in sich, das sich im Streben nach Kultur, nach Schönheit und Harmonie, in der Sehnsucht nach höheren Werten ausdrückt. Es ist ein Wesen, das in sich selbst nicht eins ist, denn das aufwärts gerichtete Streben nach Licht und Reinheit und das schwer zu bändigende Naturwesen können nicht zusammen finden. Sie können weder geeint werden, noch kann der eine Teil negiert, unterdrückt oder auf Dauer sublimiert werden, sie können nur nebeneinander, in gegenseitiger Respektierung bestehen.

Diese Gespaltenheit zwischen Idealität und Realität im menschlichen Wesen verursacht bei vielen Menschen einen grossen Leidensdruck. Sie haben angesichts ihrer Idealvorstellungen grosse Mühe, den Körper zu akzeptieren, dessen natürliche Ansprüche und Bedürfnisse erfüllt und befriedigt werden müssen und wollen. Es sind Menschen, die ihr Ideal auf den Körper projizieren und durch denselben Anerkennung und Liebe suchen – der heute so verbreitete Jugendlichkeits- und Schlankheitswahn ist ein Ausdruck davon. Dies führt bei manchen, oft

jungen Menschen zu einem ständigen Pendeln der Gefühle zwischen «himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt».

Die Heilpflanze Centaurium ist aufgrund ihrer Wesenskraft des Bejahens dieser Gespaltenheit sehr hilfreich bei psychosomatischen Krankheitszuständen der Verdauungsorgane, die sich aus einem solchen Leidensdruck entwickeln können.

Dazu gehört vor allem die Magersucht, in deren komplexer Therapie Centaurium das pflanzliche Mittel der Wahl ist.

Anwendungsgebiete

Appetitlosigkeit • Verdauungsbeschwerden • Magersucht • Bullimie

Inhaltsstoffe

Bitterstoffe (Swertiamarin, Centapikrin, Swerosid, Gentiopikrosid), Flavonoide

Wirkungen

Steigerung der Magensaftsekretion

Dosierung

Centaurium Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen vor oder nach den Mahlzeiten.

Chamomilla Ø

Kamillen-Urtinktur

Kamille

Matricaria recutita

frische blühende Pflanze

Wesen der Pflanze

Geborgenheit, Geduld, Sanftmut, Mutter

Kamille vermittelt ein Gefühl mütterlicher Geborgenheit, indem sie eine übersteigerte innere oder äussere Sinnesempfindlichkeit dämpft und Krampfstände durch milde Wärme löst.

Bei einer gesteigerten Sinnesempfindlichkeit erscheinen Mitmenschen, Situationen und Umwelt sowie der eigene Körper in einem grellen, übertriebenen Bild. Dann fühlt man sich angreifbar, ungeborgen und ist sehr schmerzempfindlich, reizbar und reagiert bei geringstem Anlass ärgerlich und ungeduldig. In diesen Situationen vermittelt die Kamille eine ruhevollere Sanftheit und lindert entzündliche und krampfartige Prozesse.

Anwendungsgebiete

Entzündungen der Atmungsorgane • Zahnungsbeschwerden • Entzündungen und Krämpfe der Verdauungsorgane • der weiblichen Geschlechtsorgane • heftige Schmerzzustände • reizbare Verstimmungszustände

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (α -Bisabolol, Bisaboloxide, Chama-zulen), Flavonoide (Apigenin, Luteolin, Quercitrin), Sesquiterpenlactone (Matricin)

Wirkungen

Antiphlogistisch, spasmolytisch, wundheilungsfördernd, antibakteriell und bakterientoxinhemmend. Anregung des Hautstoffwechsels.

Dosierung

Chamomilla Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen oder 10 Tropfen in einem halben Glas lauwarmem Wasser zum Spülen oder Gurgeln.

Coriandrum Ø

Koriander-Urtinktur

Koriander

Coriandrum sativum
frisches blühendes Kraut

Anwendungsgebiete

Zur verstärkten Mobilisation und Ausleitung von Schwermetallen, insbesondere Quecksilber.

Begleittherapie

Allium ursinum Ø (Ausleitung über die Niere) Chlorella oder Spirulina (Ausscheidung über den Darm)
Orthomolekulare Präparate

Kontraindikation

Schwangerschaft

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl

Wirkungen / Eigenschaften

Yoshiaki Omura beobachtete in einer Studie eine gute Schwermetallelimination durch die Gabe von 3 – 5 g frischem Korianderkraut. (Omura Y., Lorberboym M., Acupuncture & Electrotherapeutics res. Int. J. Vol. 20 pp. 133 – 148, 1995)

Dosierung

Coriandrum Ø • energetisch austesten! Richtwert: 1 x täglich 2 - 5 Tropfen in Wasser einnehmen.

Crataegus Ø

Weissdorn-Urtinktur

Weissdorn

Crataegus var.
frische Früchte

Wesen der Pflanze

Impuls, Auflösung von Stauungen, Herz

Durch die rhythmische Auflösung und Entspannung einer sich ständig aufbauenden Stauung und Verdichtung kommt das Impuls Wesen des Weissdorns zum Ausdruck. Somit besteht eine deutliche Beziehung zur Herz-tätigkeit.

Auch auf der seelischen Ebene findet man eine Entsprechung dazu: Wenn sich die Gefühle aufgrund von grossen Sorgen, seelischem Schmerz oder anhaltendem Stress stauen, empfindet man eine Enge und ein schweres Gewicht auf der Brust. Bleibt dieser Zustand bestehen, so wird auch die Herzleistung nachlassen.

Weissdorn vermittelt neue Lebensimpulse. Er lässt die Gefühle wieder fliessen, schenkt Vertrauen und löst dadurch seelisch bedingte Beklemmungs- und Druckgefühle in der Herzgegend. Bei nachlassender Herzleistung ist Weissdorn ein bewährtes Langzeittherapeutikum.

Anwendungsgebiete

Druck und Beklemmungsgefühl in der Herzgegend • krampfartiger Schmerz in der Herzgegend bis in den linken Arm ausstrahlend • nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens entsprechend Stadien I bis II nach NYHA • kreislaufbedingte Müdigkeitsanfälle oder Erschöpfungszustände • Herzschwäche • Altersherz • leichte Formen von bradykarden Herzrhythmusstörungen • Extrasystolen • Angina pectoris • Störungen des Blutdrucks • während oder nach Infektionskrankheiten zur Stützung des Kreislaufs • Asthma.

Inhaltsstoffe

Flavonoide (Hyperosid, Vitexin-2''-rhamnosid), oligomere Procyanidine

Wirkungen

Positiv inotrop, positiv chronotrop und dromotrop sowie negativ bathmotrop. Zunahme der Koronar- und Myokarddurchblutung.

Dosierung

Crataegus Ø • 1 – 3 x täglich 4 – 8 Tropfen einnehmen.

Cynara scolymus Ø

Artischockenblätter-Urtinktur

Artischocke

Cynara scolymus
frische Blätter und Blüten

Wesen der Pflanze

Selbstbeschränkung und Ausschweifung

Das Wesen der Artischocke äussert sich in völlig gegensätzlichen Tendenzen. Einerseits bringt die Pflanze Üppigkeit und Fülle hervor, andererseits enthält sie ein Prinzip, das dieser Üppigkeit entgegenwirkt.

In der Artischocke kommt das Gleichgewicht zwischen Ausschweifung und Selbstbeschränkung zum Ausdruck. Das Wesen dieser Pflanze unterstützt den Menschen im Bestreben, einen Ausgleich zwischen Masslosigkeit und Verzicht zu finden. In der Annäherung an dieses Gleichgewicht können die Gedanken etwas von ihrer Schwere und Erdgerichtetheit verlieren und auf Höheres gerichtet werden.

Durch ihre Bitterstoffe stärkt *Cynara scolymus* die Verdauungsvorgänge und stimuliert insbesondere die wirkungsvolle Umsetzung von Fetten.

Anwendungsgebiete

Störungen des Fettstoffwechsels • Arterioskleroseprophylaxe • Appetitlosigkeit • Verdauungsbeschwerden

Inhaltsstoffe

Cynarin, Cynaropicrin, ätherisches Öl, Gerbstoffe

Wirkungen

Lipidsenkend • Verdauungsfördernd • Förderung von Gallefluss und Gallenbildung

Dosierung

Cynara scolymus Ø • 2 - 3 x täglich 7 - 12 Tropfen vor oder nach den Mahlzeiten in etwas Wasser einnehmen.

Echinacea purpurea Ø

Sonnenhut-Urtinktur

Sonnenhut

Echinacea purpurea

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Abschirmung, Eingrenzung, Schutzhaut

Es ist das Wesen von Echinacea uns mit einer Schutzhaut, einem Schild zu beschirmen, an dem potentielle Konfliktauslöser abprallen können.

Infektionskrankheiten entstehen aus dem Zusammenspiel dreier Faktoren: 1. *Erreger*, 2. *körperliche Abwehr (Immunsystem, Milieu)*, 3. *psychische Abwehr*. Da Erreger immer vorhanden sind, ohne dass es deshalb zu einer Infektion kommen muss, liegt der Schlüssel bei der Abwehr. Die Bedeutung von Immunsystem und Milieu ist allgemein bekannt, doch die psychische Beeinflussung des Immunsystems ist nicht zu unterschätzen. Eine Abwehrschwäche wird oft durch eine Konfliktsituation ausgelöst. Dabei ist es wichtig, zwischen schwächenden und stärkenden Konflikten zu unterscheiden. Sie sind dann stärkend und müssen durchlebt werden, wenn sie zu einem Bewusstwerdungsprozess beitragen, wenn es z.B. um die Abgrenzung gegenüber psychischer Ausbeutung geht. Konflikte sind aber schwächend, wenn ihnen ein nichtiger Anlass zugrundeliegt, wenn man sich ereifert, ärgert oder streitet über Dinge, die einen entweder nichts angehen oder die so unbedeutend sind, dass sie besser ignoriert würden. Oft entzünden sich Konflikte in Stresssituationen (Überlastung mit Arbeit und Problemen, Schlafmangel, nasskaltes Wetter). Dann kann der geringste Anlass zum Auslöser werden. Es ist also notwendig, eine psychische Immunität zu entwickeln, die vielen kleinen Unvollkommenheiten des Lebens nicht bis ins Detail zu betrachten, sie zu ignorieren. Dabei unterstützt uns die Wesenskraft des Sonnenhuts. Echinacea «umhüllt uns mit einer Schutzhaut», die uns abschirmt und dasjenige zusammenhält, was sonst in die Trennung und damit in den Konflikt fallen würde.

Anwendungsgebiete

Zur Stärkung der Abwehrkräfte bei Infektionskrankheiten, z.B. Erkältung • Grippe • Bronchitis • Harnwegsinfekte • Vorbeugung von Grippe- und Erkältungskrankheiten • Äusserlich verdünnt anwendbar zur Förderung der Wundheilung • Nicht bei hohem Fieber anwenden!

Inhaltsstoffe

Phenolcarbonsäuren (Cichoriensäure), Isobutylamide

Wirkungen

Steigerung der Phagozytoseaktivität, granulationsfördernd

Dosierung

Echinacea purpurea Ø • *Zur Vorbeugung*: 1 – 3 x täglich während 4 Tagen 2 – 5 Tropfen einnehmen, dann 3 Tage Pause. Diesen Zyklus mehrmals wiederholen.

Bei Beginn einer Infektion: 3 – 5 x täglich während höchstens 1 – 2 Tagen 3 – 8 Tropfen einnehmen. *Während einer Infektion*: 1 – 3 x täglich 2 – 4 Tropfen einnehmen.

Equisetum arvense Ø

Schachtelhalm-Urtinktur

Ackerschachtelhalm

Equisetum arvense
frische sterile Triebe

Wesen der Pflanze

Gliederung, Strukturierung, Klarheit der Gedanken

Im Schachtelhalm sind diejenigen Kräfte verkörpert, die für eine klare Gliederung und Strukturierung des Denkens und der Formbildungsprozesse erforderlich sind. Demzufolge ist der Schachtelhalm bei all jenen Zuständen angezeigt, in denen die Fähigkeit zur Struktur- oder Formbildung geschwächt ist.

Dies äussert sich z.B. in einem unklaren Denken oder in einem Mangel an Ordnungssinn und Organisations-talent. Der Mangel kann sich aber ebenso im Gegenteil äussern, in der Abhängigkeit von starren Strukturen, Normen und Ordnungen.

Hervorzuheben ist auch die stärkende Wirkung des Schachtelhalmes auf das Bindegewebe und das Skelett (insbesondere die Wirbelsäule), also auf diejenigen Organen, die unseren Körper strukturieren.

Anwendungsgebiete

Posttraumatisches und statisches Ödem • Durchspülung bei Harnwegsinfekten (auf reichliche Flüssigkeitszufuhr achten!) • Nierengriess • Bindegewebereinigung • zur Drainage bei einer homöopathischen Therapie von chronischen Erkrankungen • Prophylaxe von Osteoporose • zur Unterstützung bei einer Verformung der Wirbelsäule (Skoliose).

Inhaltsstoffe

Kieselsäure, Kaliumsalze, Flavonoide

Wirkungen

Diuretisch, antiödematisch, wundheilend

Dosierung

Equisetum arvense Ø • 2 – 3 x täglich 2 – 7 Tropfen in einem halben Glas Wasser einnehmen. Zur Osteoporoseprophylaxe soll eine Teezubereitung (dem Tee können einige Tropfen Equisetum Ø zugesetzt werden) und die Urtinktur im Wechsel eingenommen werden.

Dauer der Anwendung: Bei Langzeitanwendung (Osteoporoseprophylaxe) soll die Arznei intervallweise eingenommen werden: nach 4 Wochen Therapie 2 – 4 Wochen Pause.

Euphrasia Ø

Augentrost-Urtinktur

Augentrost

Euphrasia officinalis

frische blühende Pflanze

Wesen der Pflanze

Polarität von Licht und Dunkel, Blinder Fleck

Augentrost bringt Licht ins Dunkel und besitzt eine ausgesprochene Beziehung zu diesen beiden Gegensätzen. Er hilft bei der Stärkung der inneren und äusseren Sehkraft.

Menschen, die trotz guter Anlagen und Fähigkeiten in einer Sache erfolglos bleiben, weil sie vielleicht eine geringe aber entscheidende Sache übersehen, also einen "blinden Fleck" haben, können auf Augentrost gut ansprechen.

Anwendungsgebiet

Blepharitis (Entzündung der Lidränder) • Konjunktivitis
• Gerstenkorn • allgemein zur Behandlung von Ermüddungserscheinungen des Auges • bei funktionellen Sehstörungen muskulären und nervösen Ursprungs • Heuschnupfen • brennende, tränende Augen • Husten und Heiserkeit.

Inhaltsstoffe

Iridoidglykoside (Aucubin), Flavonoide, Gerbstoffe

Dosierung

Euphrasia Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Fraxinus excelsior Ø

Eschenblätter-Urtinktur

Esche

Fraxinus excelsior

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Duldsamkeit, Beugsamkeit, Tragfähigkeit, Opferbereitschaft, Weltenbaum

Das Wesen der Esche steht im Zeichen der Dienstbereitschaft, ohne sich dabei – durch Forderung von Anerkennung – selbst in den Mittelpunkt stellen zu wollen. Die Esche kann tragen und helfen, ohne dass diejenigen, denen sie dient, emotional erdrückt werden. Sie erduldet es auch, wenn ihre Hilfe nicht erkannt oder verdankt wird. Die Esche ist der Prototyp des altruistischen, nicht auf Eigennutz bedachten Wesens.

Diese Eigenschaft ist in reiner Form beim Menschen ausserordentlich selten, wird jedoch umso häufiger imitiert. Da der psychosomatische Zusammenhang zwischen einer Selbstaufopferung, die auf Selbstbestätigung ausgerichtet ist, und rheumatischen Beschwerden (dem Anwendungsgebiet von Eschenblättern) heute bekannt ist, hierzu ein interessantes Zitat über das Psychogramm des chronischen Polyarthritikers von Weintraub (zitiert nach Karl): «In seinem innersten Kern verschlossen, abgekapselt, trägt er seine seelischen Nöte und Kämpfe nur mit sich selbst aus und gibt nicht das Gefühl, seelischen Beistands zu bedürfen. Er zeigt demnach oft keine seelischen Erregungen und erscheint manchmal sogar unzugänglich. Unwahrscheinliche Duldsamkeit und Schicksalsergebenheit «zeichnen ihn aus». Er scheint so nur für andere zu leben und eigene Daseinsansprüche kaum geltend zu machen. Die mangelnde persönliche Selbstverwirklichung zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. Dass damit auch ein Mangel an gelebter Aggression verbunden ist, kann wohl kaum bestritten werden, und es fragt sich, ob diese nicht nach aussen getragene Aggressivität sich mehr und mehr nach innen richtet und zur so genannten Autoaggressionskrankheit

führt. Gleichzeitig führt die Selbstverborgenheit zur dauernden einseitigen unphysiologischen Selbstüberforderung, mit andern Worten zur langdauernden fehlerhaften Beeinflussung des allgemeinen Adaptationssyndroms und so zum Entstehen der Adaptationskrankheit, wozu auch die chronische Polyarthrititis gehört.»

Die Esche führt durch ihr Wesen der Duldsamkeit und Beugsamkeit dem geschilderten Menschentypen die erforderlichen Seelenkräfte zu.

Anwendungsgebiete

Rheumatischer Formenkreis • chronische Polyarthrititis • Weichteilrheumatismus

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Harz, Cumarine

Wirkungen

Diuretisch, leicht abführend

Dosierung

Fraxinus excelsior Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Gentiana Ø

Gelber Enzian-Urtinktur

gelber Enzian

Gentiana lutea

frische Wurzeln

Wesen der Pflanze

Überwindung, Verdauung, Zerteilung

Der Verdauungsprozess und die Verarbeitung von Gefühlseindrücken haben viele Gemeinsamkeiten. Bei beiden müssen die aufgenommenen, wesensfremden Substanzen und Energien überwunden und einverleibt werden. Können bewegende Ereignisse oder Bilder emotional nur schwer verdaut werden, so besteht meist auch eine organische Verdauungsschwäche. Oft liegen dann Gefühle oder eben Nahrungsmittel schwer auf und es entsteht ein starker Druck in der Magengegend.

Enzian besitzt die Wesenskraft, Fremdes zu überwinden und zu zerteilen und unterstützt dadurch sowohl die körperliche als auch die seelische Verdauung. Enzian hilft insbesondere bei der Eiweissverdauung.

Anwendungsgebiete

Verdauungsbeschwerden wie Appetitlosigkeit • Völlegefühl • Blähungen • allgemeine Erschöpfungszustände • Kopfschmerzen

Gegenanzeigen

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre

Inhaltsstoffe

Bitterstoffe (Amarogentin, Gentiopikrosid)

Wirkungen

Anregung der Sekretion von Magensaft und Galle

Dosierung

Gentiana Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Geranium robertianum Ø

Storchenschnabel-Urtinktur

stinkender Storchenschnabel

Geranium robertianum
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Ziehen, Reinigen, Entgiften, Lymphe, Lösen von Schockzuständen

Der Storchenschnabel hat eine ziehende, reinigende und entgiftende Wirkung vor allem in bezug auf Gifte, die unvermittelt und meist durch Fremdeinwirkung appliziert wurden, wie z.B. Insektengifte.

Analoge «Vergiftungen» gibt es auch auf der seelischen Ebene durch das Erleiden seelischer oder körperlicher Gewaltanwendung oder infolge traumatisierender Erlebnisse. Schrecknisse oder ein unerwarteter, schwerer Verlust können eine Art psychischen Gifts injizieren, das eine seelische Lähmung, eine Apathie hervorruft. Bei solchen Zuständen greift Geranium wirkungsvoll ein. Bei psychisch bedingten Schockzuständen ist mit Geranium Ø eine Lösung innerhalb kürzester Zeit möglich. Auf der körperlichen Ebene besitzt Geranium robertianum eine spezifische, aktivierende Wirkung auf den Lymphfluss.

Anwendungsgebiete

Drüenschwellungen • Aktivierung des Lymphflusses • Entgiftung über die Lymphe • Hautkrankheiten • Ekzeme • Insektenstiche • Hirnhautentzündung durch Zeckenbisse • Psychische Lähmungszustände • Melancholie und Traurigkeit infolge von Schrecken und Traumata • psychisch bedingte Schockzustände.

Inhaltsstoffe

Gerbstoffe

Dosierung

Geranium robertianum Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen.

Ginkgo Ø

Ginkgoblätter-Urtinktur

Ginkgo

Ginkgo biloba

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Einheit von Bild und Spiegelbild, Gleichgewicht der Polaritäten, Gold

Alles in der Natur entsteht, wird bewegt und vergeht durch Kräfte, die aus dem Spannungsfeld zweier Pole hervorgehen. Dieses Polaritätsgesetz ist fundamental und offensichtlich, wir finden es bestätigt in den Gegensätzen von Tag und Nacht, Mann und Frau, Jugend und Alter usw. Trotzdem vergessen wir immer wieder, dieses Polaritätsgesetz in die Praxis unseres täglichen Lebens miteinzubeziehen. Meist wird die eine Seite einer Sache bevorzugt und festgehalten und die dazugehörige andere Seite abgelehnt oder bekämpft. Durch dieses Vorgehen verliert man Dynamik und Lebenskraft, denn diese kann ausschliesslich im Spannungsfeld von Gegensätzen bestehen, die einander gleichberechtigt gegenüberstehen oder die sich in zeitlicher Folge ablösen.

In unserer Kultur wird das kausal-analytische Denken der linken Gehirnhälfte überbewertet und gefördert, wodurch das analog-synthetische Denken der rechten Hirnhemisphäre vernachlässigt wird und verkümmert. Dabei kann auf die Dauer ein Vitalitätsverlust des Gehirns und eine Degeneration seiner Funktionen als Ganzes nicht ausbleiben.

Der Ginkgo symbolisiert mit seinem zweilappigen Blatt, das in sich selbst die beiden Pole – männlich und weiblich – vereinigt, die Einheit und das Gleichgewicht der Polaritäten. Da im Gleichgewicht die Lebenskraft am stärksten ist, hat der Ginkgobaum eine sehr hohe Vitalität, was seine enorme Widerstands- und Regenerationskraft beweist, die im Pflanzenreich unübertroffen ist. Diese Vitalität regeneriert die Leistungsfähigkeit des Gehirns, des Organs, welches als einziges in unserem Körper beide Pole in sich birgt.

Anwendungsgebiete

Zerebrovaskuläre Insuffizienz mit den Symptomen • Konzentrations- und Gedächtnisschwäche • Ohrensausen • Schwindel • Kopfschmerzen • Arterielle und periphere Durchblutungsstörungen infolge degenerativer Gefässerkrankungen.

Inhaltsstoffe

Flavonole, Ginkgolide

Wirkungen

Erhöhung der Hypoxietoleranz, Verbesserung des Gehirnstoffwechsels, Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes durch Senkung der Viskosität sowie Hemmung der Thrombozyten- und Erythrozytenaggregation, Verhinderung der pathologischen Lipidperoxidation durch Inaktivierung toxischer Sauerstoffradikale, Zunahme der m-Cholinozeptoren.

Dosierung

Ginkgo Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen.

Glechoma hederacea Ø

Gundelreben-Urtinktur

Gundelrebe

Glechoma hederacea
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Loslassen und Erneuerung, Gelassenheit, lebenerweckende Wärme

Die unscheinbare, zwerghafte Gestalt der Gundelrebe trägt ein höchst lebendiges Licht- und Wärmewesen in sich. Dieses vermag die durch innere Kälte gestockten und erstarrten Prozesse wärmend zu durchdringen und neu zu beleben.

Die Gundelrebe vermittelt das lösende Vermögen, Zustände, die – bewusst oder unbewusst – festgehalten wurden und dadurch nicht mehr im lebendigen Prozess der fortwährenden Veränderung stehen, zu erneuern.

So können seit langem erstarrte Prozesse wiederum in den Lebensfluss aufgenommen werden. Gundelrebe beendet Winterstarre und Dunkelheit durch lösende Wärme- und Lichtkräfte und lässt so neue Lebensenergie durch die Adern fließen.

Das Wesen der Gundelrebe greift nie forcierend ein. Es verkörpert Gelassenheit, Geduld und innere Ruhe und das Vertrauen auf die helfenden Naturkräfte. Die Wesenskräfte dieser Heilpflanze stärken den Menschen in seinem Glauben an das Wunderbare, an das Leben selbst.

Anwendungsgebiete

Glechoma hederacea Ø ist insbesondere bei langwierigen, hartnäckigen und zehrenden Krankheitszuständen angezeigt • Erkrankungen der Atmungsorgane wie Rachenkatarrh, Bronchitis, Asthma, Schnupfen, Schleimhautentzündungen • Nieren-Blasenbeschwerden (Reizblase) • Frühjahrskur • Stoffwechselerkrankungen

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Gerbstoffe, Bitterstoffe

Wirkungen

Antiphlogistisch, diuretisch, stoffwechsellanregend

Dosierung

Glechoma hederacea Ø • 1 – 3 x täglich 3 – 5 Tropfen

Hedera helix Ø

Efeublätter-Urtinktur

Efeu

Hedera helix

frische Blätter und Blüten

Wesen der Pflanze

Selbsterkenntnis, Überwindung von Angst, Anklammerung und Freiheit; Verbindung von Unterbewusstsein und Bewusstsein, Bewusstwerdung der Schatten, Aufbrechen von verhärteten Strukturen.

Eine Schlüsselfunktion in der Seelenentwicklung des Menschen hat die Wahrnehmung, Verarbeitung und das Akzeptieren der inneren Bilder, Kräfte und Eigenschaften, die aus der Tiefe des Unterbewussten ins Bewusstsein aufsteigen. Diese im Dunkel der Seelentiefe verborgenen Bilder, die oft als bedrohliche *Schatten* erscheinen, gehören ebenso zu unserer Ganzheit wie die uns bewussten und akzeptierten Eigenschaften. Trotzdem ist der Prozess der Bewusstwerdung oft mit existentiellen Problemen verbunden, da man sich vor den Schatten in der Regel fürchtet und sie darum abweist und verdrängt. Diese unbewusste Angst führt zu einer Enge in Seele und Körper. So wie Angst das «freie Atmen» der Seele einschränkt, führt sie auf der Körperebene zur Behinderung der Atmung, in der Form von Symptomen wie Krampfhusten, Bronchitis oder Asthma.

Das Wesen des Efeus ist die Verbindung des im Dunkeln liegenden Pols des Unbewussten mit dem im Lichte befindlichen Pol des Bewussten. Schlüsselorgan für diese Verbindung ist die Schilddrüse, deren Funktion durch Efeu angeregt wird. Efeu löst somit psychisch bedingte Krampfstände der Atmungsorgane und befreit die Atmung.

Anwendungsgebiete

Spastische Bronchitis • akute und chronisch-entzündliche Bronchialerkrankungen • Keuchhusten • Asthma • Laryngitis • Pharyngitis • akute Entzündungen der Verdauungsorgane • Schilddrüsenunterfunktionen • rheumatische Erkrankungen • zur unterstützenden Behandlung bei Alkoholismus.

Inhaltsstoffe

Saponine (Hederacosid C, α -Hederin)

Wirkungen

Spasmolytisch, expektorierend, schleimhautreizend

Nebenwirkungen

Eine Schilddrüsenüberfunktion kann verstärkt werden.

Dosierung

Hedera helix Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Hypericum Ø

Johanniskraut-Urtinktur

Johanniskraut

Hypericum perforatum
frische blühende Pflanze

Wesen der Pflanze

Lichtassimilation, Nervenkraft, Stabilität

Johanniskraut hat von allen Heilpflanzen die stärkste Beziehung zum Licht. Hypericum, das zur Zeit der Sommersonnenwende blüht, fördert die Aufnahme und Speicherung von Licht und dessen Umwandlung in Nervenkraft.

Licht ist eine essentielle Energiequelle für die Nerven, die Schnittstelle zwischen Körper und Seele. Wer zu wenig aus dieser Quelle schöpfen kann, da - konstitutions- oder situationsbedingt - die Lichtaufnahmefähigkeit geschwächt ist oder das Lichtangebot durch anhaltend trübe Witterung oder langen Aufenthalt in künstlich beleuchteten Räumen vermindert ist, wird trübsinnig und depressiv. Dann wirkt Johanniskraut aufhellend.

Johanniskraut ist vor allem auch bei Verletzungen angezeigt. Dies bezieht sich gleichermaßen auf Körper und Seele. Depressionen als Folge erlittener physischer und psychischer Verletzungen und Kränkungen oder Schnitt- und Stichwunden mit Nervenverletzungen werden sehr erfolgreich behandelt. Das Nervensystem wird stabilisiert. *Dosierung beachten!*

Anwendungsgebiete

Psychovegetative Störungen • depressive Verstimmungszustände • Angst, nervöse Unruhe und nervöse Erschöpfungszustände • Schnitt- und Stichwunden • Nervenverletzungen • Myalgien • Ischialgie • Rückenschmerzen • Verbrennungen ersten Grades • Herpes • Neuralgien (auch äusserl.)

Nebenwirkungen

In seltenen Fällen kann eine Photosensibilisierung auftreten.

Hoch dosierte Präparate können mit gewissen synthetischen Arzneimitteln in Wechselwirkung treten und deren Blutspiegel erniedrigen, so dass ihre Wirksamkeit abgeschwächt wird. Wenn folgende Medikamente verordnet sind, dürfen keine hoch dosierten Hypericum-Präparate eingenommen werden: Immunsuppressiva nach Organtransplantationen, Digoxin-Präparate, Coumarin-Präparate, Ovulationshemmer. Für CERES Hypericum Ø besteht diese Einschränkung nur bei den Immunsuppressiva. Die anderen Präparate können zusammen mit der Hypericum-Urtinktur eingenommen werden und werden in ihrer Wirkung nicht nur nicht abgeschwächt, sondern verstärkt.

Inhaltsstoffe

Hypericin, Flavonoide (Hyperosid, Rutin), ätherisches Öl, Gerbstoffe. Die Urtinktur ist aufgrund des hohen Hypericingehalts intensiv rot.

Wirkungen

Antidepressiv (z. B. Monoaminoxidasehemmung), anti-phlogistisch

Dosierung

Hypericum Ø • 1 – 3 x täglich 1 – 5 Tropfen einnehmen. *Die Erfahrung zeigt, dass bei den meisten Patienten sehr schnell starke Wirkungen erzielt werden. Deshalb muss die Dosis mit grösster Sorgfalt ermittelt und individuell bestimmt werden. Man beginne in jedem Fall mit einer sehr niedrigen Dosierung von 1 – 3 Tropfen, 2 oder 3 x täglich. Nach jeweils einer Woche Dosis um einen Tropfen erhöhen, bis die gewünschte Wirkung eintritt. Dann - wichtig! - wieder mit der Dosis etwas zurückgehen oder allenfalls das Medikament nur jeden 2. oder 3. Tag einnehmen. Eine allfällige Verschlimmerung des Zustands deutet fast immer auf eine Überdosis hin.*

Imperatoria Ø

Meisterwurz-Urtinktur

Meisterwurz

Imperatoria osthrotium

frisches Rhizom

Wesen der Pflanze

Selbstbewusstsein, Befreiung aus Einengung und Zwang, Glanz

Die Meisterwurz hat ein wahrhaft königliches Wesen. Sie symbolisiert Selbstbewusstsein und die innere Gewissheit ihrer Existenzberechtigung. Sie ist umgeben von einer Aura von Glanz und Selbstverständlichkeit, so dass sie bedrohliche Einflüsse mit Überlegenheit abzuweisen vermag.

Menschen, die aus Mangel an innerer Sicherheit dazu neigen sich allerlei schädigenden Einflüssen zu öffnen, die immer wieder in Zwangslagen geraten, können sich mit Hilfe dieses Pflanzenwesens ihrer Situation besser bewusst werden.

Imperatoria ist ein äusserst potentes Antidot gegen verschiedenste Giftwirkungen.

Anwendungsgebiete

Magenverstimmungen (zur Magenstärkung) • Bronchialerkrankungen, Verschleimung der Atemwege • allgemeine Schwächezustände • Steigerung der Abwehrkräfte • akute Vergiftungserscheinungen (verursacht durch verdorbene Nahrungsmittel, Giftpflanzen, Umweltgifte) • Adjuvans zur Therapie von chronischen Vergiftungszuständen, verursacht durch *organische* Substanzen (kombinieren mit Ausleitungspräparaten!)

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Cumarinderivate, Gerbstoffe

Dosierung

CERES Imperatoria Ø • 1 – 3 x täglich 3 – 5 Tropfen *in Wasser einnehmen.*

Lavandula Ø

Lavendel-Urtinktur

Lavendel

Lavandula angustifolia

frische Blüten

Wesen der Pflanze

Klärung, Reinigung; Transzendenz

Lavendel ist eine der grossen «Seelenpflanzen» deren Bedeutung schon seit Jahrhunderten intuitiv verstanden wird. Das kommt unter anderem im wissenschaftlichen Namen zum Ausdruck, der vom lateinischen «lavare» = waschen stammt. Die Reinigung ist aber nicht stofflich zu verstehen, sondern es ist eine seelische Reinigung, die durch den Duft bewirkt wird.

Lavendel wirkt klärend und beseelend. Lavendel reinigt das Seelengefäss und bereitet Raum für subtilere und höhere Werte. Klärung bringt Ruhe und Nervenstärke, die Aufnahmebereitschaft für Neues wächst.

Anwendungsgebiete

Lavendel besitzt eine nervenstärkende Wirkung • Bei psycho-vegetativ labilen Zuständen, bei denen Nervosität, verbunden mit Magenschwäche im Vordergrund stehen • Unruhezustände • Einschlafstörungen • funktionelle Oberbauchbeschwerden (nervöser Reizmagen, ROEHMHELD-Syndrom, Meteorismus, nervöse Darmbeschwerden).

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Linalylacetat)

Wirkungen

Beruhigend

Dosierung

Lavandula Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Lupulus Ø

Hopfen-Urtinktur

Hopfen

Humulus lupulus

frische Zapfen

Wesen der Pflanze

Fröhlichkeit, Leichtigkeit

Hopfen hat ein sehr leichtes, fröhliches Wesen. Menschen, die eher im Stoffwechsellipol verhaftet sind, die zu einer gewissen Erdschwere neigen, tagsüber schläfrig sind und nachts wach liegen, verlieren durch Hopfen das Schwerfällige, Schläfrige und erhalten nachts eine lösende Ruhe.

Anwendungsgebiete

Schlaflosigkeit • Einschlafstörungen • nervöse Gastro- pathien • als Anaphrodisiakum für Männer.

Inhaltsstoffe

Bitterstoffe (Humulon, Lupulon), ätherisches Öl, Flavonoide

Wirkungen

Beruhigend, schlaffördernd

Dosierung

Lupulus Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Lycopus europaeus Ø

Wolfstrapp-Urtinktur

Wolfstrapp

Lycopus europaeus
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Rhythmus, Kühlung, Effizienz

Der Wolfstrapp schwingt in einem intensiven Lebensrhythmus, der durch nichts aus seinem Gefüge gebracht werden kann.

Wenn die verschiedenen Aktivitäten des Lebens einander im harmonischen Wechsel folgen, wenn sie von einem klaren Rhythmus getragen werden, führt dies zu einer hohen Effizienz. Das heisst, mit wenig Energie wird viel erreicht. Geht der Rhythmus verloren, wie etwa in Stresssituationen, wo man verschiedene Dinge gleichzeitig und unvollständig erledigt, steigt der Energiebedarf für die gleiche Leistung, das heisst, der Wirkungsgrad sinkt.

Das Organ, das den Wirkungsgrad im Körper bestimmt, ist die Schilddrüse. Ist sie überaktiv, wird der Grundumsatz gesteigert, das heisst, es wird mehr Energie als nötig für die Aufrechterhaltung der Grundfunktionen umgesetzt. Der Wolfstrapp kühlt die Überhitzung, die Überaktivität der Schilddrüse ab, bringt wieder Rhythmus und Effizienz in den Energiehaushalt.

Auch in Bezug auf die weiblichen Rhythmen besitzt der Wolfstrapp eine stabilisierende Wirkung. Wenn rhythmische Vorgänge, wie das Auf- und Absteigen des Hormonspiegels während des weiblichen Zyklus, Seele und Körper belasten, wirkt *Lycopus* erleichternd. Wenn der innereigene persönliche Rhythmus nicht in Übereinstimmung mit einem von aussen auferlegten Rhythmus gebracht werden kann, wirkt die Pflanze ausgleichend.

Anwendungsgebiete

Schilddrüsenüberfunktion mit vegetativ-nervösen Störungen • Herzklopfen • Spannungsgefühl und Schmerzen in den Brüsten (Mastodynie) • Prämenstruelles Syndrom.

Inhaltsstoffe

Litospermsäure

Wirkungen

Antithyreotrop (TSH-Inhibierung), sedierend

Dosierung

Lycopus europaeus Ø • 1 - 3 x 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Melilotus Ø

Steinklee-Urtinktur

Echter Steinklee

Melilotus officinalis

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Auflösung, Verflüssigung

Der Steinklee hat ein lösendes Wesen, er lässt die erstarrten Lebensäfte wieder fließen.

Wenn Verklumpungs- und Verknotungstendenzen in Seele und Körper auftreten, wirkt Steinklee erweichend und auflösend. Er hat eine spezifische Wirkung auf die Blutviskosität und führt gewissermassen zu einer Verflüssigung. Durch seine lösende Kraft wirkt der Steinklee auch entspannend und beruhigend.

Anwendungsgebiete

Beschwerden bei chronisch venöser Insuffizienz wie Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen • nächtliche Wadenkrämpfe • Juckreiz und Schwellungen • Zur unterstützenden Behandlung bei Thrombophlebitis • postthrombotischem Syndrom • Hämorrhoiden und Lymphstauungen • Kopfschmerzen.

Nebenwirkungen

Kopfschmerzen bei Überdosis

Inhaltsstoffe

Cumarinderivate, Flavonoide, Sapogenine

Wirkungen

Antiödematös bei entzündlichem Ödem und Stauungsödem durch Zunahme des venösen Rückflusses und Verbesserung der Lymphkinetik.

Dosierung

Melilotus Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen.

Melissa officinalis Ø

Zitronenmelissen-Urtinktur

Zitronenmelisse

Melissa officinalis

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Besänftigung, Weichheit, Milde

Das Wesen von Melisse ist wie eine sanfte, liebkosende Berührung und schenkt entspannte Ruhe, wenn Nervosität und Anspannung zu Magen-Darm-Störungen oder Herzbeschwerden führen.

Anwendungsgebiete

Nervöse Magen-Darm-Beschwerden • nervöse Unruhezustände • psychovegetative Herzbeschwerden • äußerlich bei Herpes labialis.

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Citronellal, Citral), Rosmarinsäure

Wirkungen

Sedativ, spasmolytisch, karminativ, antibakteriell, virustatisch

Dosierung

Melissa officinalis Ø • 2 – 4 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen.

Mentha piperita Ø

Pfefferminz-Urtinktur

Pfefferminze

Mentha piperita

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Erfrischung, Entspannung

Die Pfefferminze wird aufgrund der entspannenden und erfrischenden Wirkung ihres ätherischen Öls allseits geschätzt.

Anwendungsgebiete

Krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich sowie der Gallenblase und -wege • Störungen des Gallenflusses • Übelkeit • Blähungen.

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Menthol), Gerbstoffe, Flavonoide

Wirkungen

Spasmolytisch, karminativ, cholagog

Dosierung

Mentha piperita Ø • 2 - 4 x täglich 2 - 7 Tropfen einnehmen.

Millefolium Ø

Schafgarben-Urtinktur

Schafgarbe

Achillea millefolium
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Unterscheidungsvermögen

Es ist nicht einfach, die bemerkenswerten «Tugenden» der Schafgarbe zu verstehen und schätzen zu lernen. Die Schwierigkeit liegt darin, dass sie mehrere, recht unterschiedliche Indikationen hat, für die es andere Arzneipflanzen gibt, die pharmakologisch wirksamer sind und darum häufiger gewählt werden. Die Schafgarbe entfaltet aber nur dann ihre unübertreffliche Wirksamkeit, wenn sie wesensgemäss richtig eingesetzt wird.

Das Wesen der Schafgarbe symbolisiert das Vermögen zur Unterscheidung. Bei der richtigen Unterscheidung, die jeder guten Entscheidung vorangeht, müssen wir immer die gegensätzlichen Pole einer Sache erkennen, auseinanderhalten und im Zusammenhang beurteilen. Gelingt dies nicht, so fallen wir abwechselnd von extremer Zustimmung in extreme Ablehnung und die richtige Wahl oder der goldene Mittelweg bleibt verschlossen.

Die Kraft der Schafgarbe liegt darin, uns aus den polaren Eigenschaften des Lebens die richtige Erkenntnis ziehen zu lassen. Die Pflanze eignet sich sowohl für Menschen mit einem schwachen Unterscheidungsvermögen als auch für solche, die immer rasch und sehr entschieden zu einer bestimmten Meinung gelangen oder heftige Kritik üben. Beides ist ein Zeichen dafür, dass es dem inneren Erkenntnisprozess am nötigen Licht zur Unterscheidung und Austarierung der Gegensätze fehlt.

Menschen mit einer Unterscheidungsschwäche oder auch mit einer übermässig starken Entschiedenheit werden durch das Wesen der Schafgarbe gestärkt. Kennzeichnend für solche Patienten ist u. a., dass körperlichen Beschwerden oft keine klaren Auslöser zugrunde liegen: Beispielsweise kann ein bestimmtes Nahrungsmittel ein-

mal eine Magenkrise auslösen und ein anderes Mal wird dieselbe Nahrung problemlos vertragen.

Die Schafgarbe schärft die Wahrnehmung für die innere Unterscheidungs- und Entscheidungsproblematik und kann auf diese Weise eine Unterstützung bei der richtigen Wahl sein. Die Schafgarbe ist also in jenen Fällen das Mittel der Wahl, in denen eine der untenstehenden Indikationen mit einem geschwächten oder extremen Unterscheidungsvermögen zusammentrifft.

Anwendungsgebiete

Menstruationsbeschwerden (krampfartige Beschwerden oder langdauernde, starke Blutungen, wobei das Blut eine hellrote Farbe hat und dünnflüssig ist) • Verdauungsbeschwerden (Appetitlosigkeit und dyspeptische Beschwerden oder krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich) • venöse Durchblutungsstörungen • Krampfaderleiden • Hämorrhoiden • Äusserlich bei entzündlichen Haut- und Schleimhauterkrankungen und als Wundheilmittel.

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Flavonoide, Bitterstoffe, Cumarine, Gerbstoffe

Wirkungen

Spasmolytisch, karminativ, magensekretionsfördernd, cholagog, antiphlogistisch, hämostyptisch

Dosierung

Millefolium Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen; äusserlich: 10 Tropfen mit Wasser verdünnt auftupfen.

Passiflora incarnata Ø

Passionsblumenkraut-Urtinktur

Passionsblume

Passiflora incarnata

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Herzensruhe, Stille, Harmonie; Kreis

Wenn der seelische Gleichklang, der harmonische innere Ton verlorengegangen ist, wenn eine unruhige, vielleicht sorgenvolle Gemütsverfassung das Herz erfasst und die Gefühle den Wellen einer aufgewühlten See gleichen, dann schenkt das Wesen der Passionsblume innere Stille und Gleichmass. Die Passionsblume hat eine besondere Beziehung zum Herzen und symbolisiert den innereigenen, harmonischen Ton.

Anwendungsgebiete

Psychische Unruhezustände • Schlafstörungen vor allem bei Kindern und älteren Menschen • Bei sorgenvollen Patienten und wenn Unruhezustände verbunden sind mit Schmerzen in der Herzgegend • Spannungskopfschmerz.

Inhaltsstoffe

Maltol, Flavonoide

Wirkungen

Sedativ

Dosierung

Passiflora incarnata Ø • 2 - 4 x täglich 2 - 5 Tropfen oder vor dem Schlafengehen 5 - 10 Tropfen einnehmen.

Plantago lanceolata Ø

Spitzwegerich-Urtinktur

Spitzwegerich

Plantago lanceolata

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Intensive Emotionalität

Der Spitzwegerich erträgt es, getreten zu werden. Auf der seelischen Ebene entspricht dieses «Getreten-Werden» einer unkontrollierten und intensiven Emotionalität, die das eigene System schwächen kann.

Der dem Spitzwegerich entsprechende Konstitutionstyp hat intensive Gefühle und eine schillernde Phantasie, kann diese aber nicht unter Kontrolle halten. Die Gefühle sind oft so beherrschend, dass sie das Denken trüben. Die Realität wird oft schwer ertragen und es besteht die Neigung zur Flucht in Tagträume, die Phantasie wird gegenüber der Tat bevorzugt. Diese emotionale Dominanz mindert die Lebenskraft.

Der Spitzwegerich hat eine besondere Beziehung zu Grenzflächen und damit zur Haut, indem er geschädigte Grenzflächen, wie z.B. Wunde oder entzündete Schleimhaut mit einem schützenden, antiseptischen Schleier überzieht und dadurch die Heilung begünstigt und Reizzustände lindert.

Der Spitzwegerich weist eine besondere Beziehung zur Lunge auf.

Anwendungsgebiete

Katarrhe der Luftwege • entzündliche Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut • Zur Unterstützung bei Krankheiten, die mit einer Schwächung der Lunge zusammenhängen.

Inhaltsstoffe

Aucubin

Wirkungen

Bakteriostatisch, wundheilungsfördernd, hustenreizstillend

Dosierung

Plantago lanceolata Ø • 2 - 4 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Ribes nigrum Ø

Schwarze Johannisbeerblätter-Urtinktur

Schwarze Johannisbeere

Ribes nigrum

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Einheit, Symbiose, Abweisung von Widersprüchen

Das Wesen von Ribes nigrum symbolisiert das Verlangen nach einer symbiotischen Einheit mit Gleichgesinnten, wobei Widersprüche und Gegensätze nicht akzeptiert werden können. Der Ribes nigrum-Typ leidet unter der Polarität und Widersprüchlichkeit des Lebens und sehnt sich nach bedingungsloser, mütterlicher Liebe.

In der positiven Gestalt dieses Wesens erkennen wir Charaktereigenschaften wie die Neigung zum Bewahren, mütterliches Umfassen, Hingabe, wohltuende Freigiebigkeit. In der übersteigerten, negativen Form sehen wir Habgier, Eigenliebe sowie vereinnahmende Tendenzen zur Entwicklung kommen.

Die Wesenskräfte der Schwarzen Johannisbeere unterstützen den Menschen mit dem erwähnten Einheitsbedürfnis in seinen schmerzlichen Erfahrungen, die sich aus der Begegnung mit Widersprüchen und Gegensätzen zwangsläufig ergeben.

Anwendungsgebiete

Zur Erhöhung der Harnmenge • unterstützende Behandlung rheumatischer Beschwerden und bei Gicht
• Beschwerden der Wechseljahre • Migräne

Inhaltsstoffe

Flavonoide, ätherisches Öl

Wirkungen

Diuretisch, Anregung der Nebennieren zur Ausschüttung von Hydrocortison, antiphlogistisch

Dosierung

Ribes nigrum Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Rosmarinus Ø

Rosmarin-Urtinktur

Rosmarin

Rosmarinus officinalis

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Feuer, Begeisterung

Das Wesen des Rosmarins entzündet den Geist, begeistert.

Wenn man sich für nichts mehr begeistern kann, wenn das «feu sacré» erloschen ist und Lethargie sich einschleicht, fehlt auch dem Blutkreislauf das dynamisierende Prinzip.

Rosmarin feuert an, schenkt Energie, regt den Blutkreislauf an, durchwärmt das Blut und beugt Blutarmut vor.

Anwendungsgebiete

Dyspeptische Beschwerden • Tonisierung bei allgemeinen Schwächezuständen • Anämie • Kreislaufbeschwerden • Hypotonie • rheumatischer Formenkreis • Kopfschmerzen.

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Labiatengerbstoff

Wirkungen

Tonisierend, magensekretionsfördernd

Dosierung

Rosmarinus Ø • 2 – 4 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen oder bei Kopfschmerz auch einige Tropfen in die Schläfen einreiben.

Salvia Ø

Salbei-Urtinktur

Salbei

Salvia officinalis

frische Blätter

Wesen der Pflanze

Aufnahmefähigkeit, Empfänglichkeit, Frische, Yin

Das Wesen von Salbei unterstützt die Aufnahmefähigkeit und Empfänglichkeit in seelischer und körperlicher Hinsicht. Meist besteht ein Zusammenhang zwischen beiden: Eine Halsentzündung zum Beispiel – und damit Schluckbeschwerden – kann auch der körperliche Ausdruck einer psychischen Verfassung sein, in der man bis oben genug hat und nichts mehr schlucken kann.

Wie erklärt sich die schweisshemmende Wirkung des Salbeis bei den Hitzewallungen der Wechseljahre? Während der gebärfähigen Lebensphase wird das Gleichgewicht von Yin und Yang durch die Hormonproduktion aufrecht erhalten. Im Klimakterium wird hingegen, aufgrund einer verlangsamten Hormonproduktion, das Yin-Yang-Gleichgewicht verändert. So kommt es zeitweilig zu einem Wärme-(Yang)-Überschuss.

Für die Frau beginnt mit dem Eintritt ins Klimakterium eine Lebensphase, in der eine Neuorientierung stattfindet. Ihre Persönlichkeit muss erweitert, neue Interessen und Aufgaben müssen gesucht werden. Hierbei ist es wichtig, die Empfänglichkeit für Impulse von innen und aussen zu fördern. In dieser Situation verstärkt Salbei durch seine Wesenskräfte die *Empfänglichkeit* auf der seelischen Ebene, welche die nachlassende körperliche *Empfängnisfähigkeit* zu kompensieren vermag.

Anwendungsgebiete

Äussere Anwendung: Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut

Innere Anwendung: Hitzewallungen während der Wechseljahre oder bei psychosomatisch bedingter übermässiger Schweissbildung • Verdauungsstörungen • Blähungen • Entzündungen der Darmschleimhaut • Durchfall.

Gegenanzeigen

Schwangerschaft

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Thujon), Rosmarinsäure, Flavonoide, Triterpene

Wirkungen

Antibakteriell, fungistatisch, virustatisch, antiphlogistisch, adstringierend, sekretionsfördernd, schweisshemmend

Dosierung

Salvia Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen oder zum Gurgeln: 1 – 3 x täglich 5 – 10 Tropfen in etwas Wasser.

Sambucus nigra Ø

Holunder-Urtinktur

Holunder

Sambucus nigra
frische Blätter und Blüten

Wesen der Pflanze

Reifung, Vollendung von Wärmeprozessen, Erwachsenwerden, Verantwortung, Schutz

Die Natur liefert uns Rohstoffe, die wir durch unsere Arbeit und Schöpfungskraft zu Gebrauchs- und Kulturgegenständen vollenden. Auch auf der seelischen Ebene gibt es «Rohstoffe» - von innen und aussen kommende Anlagen und Erfahrungen - die durch innerliche Arbeit zu einem reifen Charakter geschmiedet werden müssen. Es ist der Prozess der Reifung, des Erwachsenwerdens, der Übernahme von Verantwortung.

Der Holunder unterstützt die Vollendung seelischer und körperlicher Reifungsprozesse und besitzt eine ausgeprägte Beziehung zu den durchlüfteten Organen (Atemwege und Nebenhöhlen). Er wird eingesetzt bei stockenden - nicht zur Vollendung kommenden - Wärmeprozessen, wenn z.B. eine Entzündung lange nicht ausheilt oder zur Chronifizierung neigt. Entzündungen und hartnäckige Verschleimung im Bereich der Atemwege, chronische Sinusitis und Raucherhusten sprechen gut auf Sambucus an.

Anwendungsgebiete

Erkältungskrankheiten • zur Chronifizierung neigende Entzündungen der Atemwege • schlecht ausheilender Stockschnupfen • chronische Sinusitis • Raucherhusten • fieberhafte grippale Infekte *ohne* Schweiß • immunstärkend bei grippalen Infekten.

Inhaltsstoffe

Flavonoide, ätherisches Öl, Triterpene, Lithium

Wirkungen

Schweisstreibend, vermehrt die Bronchialsekretion, immunstimulierend

Dosierung

Sambucus nigra Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Solidago Ø

Goldruten-Urtinktur

Goldrute

Solidago virgaurea

frische Blütenstände

Wesen der Pflanze

Verbindung, Liebe, Beziehungsfähigkeit, Fliesen

Durch sein Wesen, das eine innig freundschaftliche Beziehung symbolisiert, verbindet Solidago das Getrennte und Unvollständige zu einem Ganzen.

Freundschaft und Liebe verbindet die Menschen und aktiviert die Energien, die eine gesunde Nierenfunktion ermöglichen. Wenn der harmonische Fluss der verbindenden Gefühle versiegt, wenn Enttäuschungen, Frustrationen und Schuldgefühle Beziehungen blockieren, wird die psychische Energie geschwächt und die Nieren leiden.

Die Goldrute ist das spezifischste Nierenfunktionsmittel. Sie ist insbesondere bei Nierenleiden angezeigt, die zusammenhängen mit schmerzlichen Erfahrungen in Beziehungen und Partnerschaften und bei Beziehungsverlusten.

Anwendungsgebiete

Akute und chronische Nephritis • Durchspülungstherapie bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege (auf reichliche Flüssigkeitszufuhr achten) • Rezidivprophylaxe bei Harnwegsinfekten • Nierengriess • Steinprophylaxe • Albuminurie • Ödeme renalen Ursprungs • Nierenerkrankungen, verbunden mit Hautausschlägen und Drüsenschwellungen • Wenn im Verlaufe von Infektionskrankheiten die Besserung nur langsam eintritt und der Urin spärlich, dunkel und trüb wird • Bei Mangel an psychischer Energie (Chi).

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Flavonoide, Diterpene, Saponine, Phenolglykoside

Wirkungen

diuretisch, antiphlogistisch, antiurolithiatisch, antiexsudativ

Dosierung

Solidago Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen in einem halben Glas Wasser langsam trinken. *Solidago Ø kann zu einer starken Reaktion der Nieren führen. Daher muß mit einer tiefen Dosierung begonnen werden. Bei Schmerzen in der Nierengegend soll die Dosierung verringert werden.*

Taraxacum Ø

Löwenzahn-Urtinktur

Löwenzahn

Taraxacum officinale
frische ganze Pflanze

Wesen der Pflanze

Wandlung, Anpassungsfähigkeit, Fließen, Wärme, Lebenskraft

Der Löwenzahn gehört zu den anpassungsfähigsten und vitalsten Pflanzen.

Die durch den Löwenzahn vermittelte Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit bezieht sich gleichermaßen auf *Ideen, Wertvorstellungen und Anschauungen* wie auf die Stoffwechselaktivität der Leber. Beide Ebenen weisen einen engen Zusammenhang auf: wie die Leber eine rege Umwandlungsaktivität von chemischen Substanzen entfaltet, so erfährt die innere Anschauung im Verlaufe des Lebens immer wieder Anpassungen, Änderungen und Erweiterungen. Vorstellungen müssen an der Lebenserfahrung überprüft und – wenn erforderlich – angepasst oder korrigiert werden. Doch bereitet kein anderer Prozess auf der seelisch-geistigen Ebene soviel Mühe wie die Änderung von einmal gebildeten Werten und Anschauungen. Zwar weichen Vorstellung und Realität aufgrund der Unvollkommenheit des Bewusstseins immer mehr oder weniger voneinander ab, wird jedoch ein bestimmtes Mass der Abweichung überschritten, so führt dies zu *Ärger* oder *Bitterkeit*. Damit ist in der Regel auch eine Störung der Leberfunktion und des Gallenflusses verbunden.

Der Löwenzahn dynamisiert die Wandlungs- und Anpassungsprozesse, löst Stauungen und Erstarrungen in Geist und Körper und vermittelt dadurch neue Lebenskraft.

Anwendungsgebiete

Löwenzahn ist vor allem bei Krankheiten angezeigt, bei denen eine ungenügende Leberfunktion zu Erstarrungs-, Ermüdungs- und Stauungsprozessen führt • Anregung der Leberfunktion • Ausleitung und Entgiftung über die Leber • Stoffwechselkrankheiten • Rheuma • Gicht • Allergien • Hautkrankheiten • Schwäche • Müdigkeit • chronisches Müdigkeitssyndrom • Kältegefühl in den Extremitäten • gastrischer Kopfschmerz • Störungen des Gallenflusses • Gallensteine • Anregung der Diurese • Appetitlosigkeit und dyspeptische Beschwerden • mangelnde Fettverdauung • Obstipation • vorbereitend und begleitend bei Ausleitungstherapien (z. B. Nosodentherapie) • vor Amalgamentfernung 3 - 4 Wochen.

Inhaltsstoffe

Bitterstoffe, Mineralstoffe (Kalium)

Wirkungen

Choleretisch, diuretisch

Dosierung

Taraxacum Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Thymus vulgaris Ø

Thymian-Urtinktur

Thymian

Thymus vulgaris

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Glut, Zuwendung, Reinigung

Thymian vermittelt eine intensive, gleichmässige Wärme wie sie von einer Glut ausgeht. Diese Wärme durchdringt und erfüllt die Atmungsorgane und auch den Magen. Auf der psychischen Ebene entspricht diese Wärme der Zuwendung, Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Seelischer Mangel an Wärme und Aufmerksamkeit oder physische Kälte können zur Anfälligkeit der Atmungsorgane gegenüber Infektionskrankheiten führen. Als Hauptsymptom zeigt sich dann die Bildung von zähem, oft auch übelriechendem Schleim, der nicht abgehustet werden kann; aber auch trockener, krampfartiger Husten (Keuchhusten oder Pseudokrapp) bei Kindern, die dadurch die Aufmerksamkeit erregen möchten, gehört dazu.

Thymian vermittelt die notwendige Wärme, um den zähflüssigen Schleim zu durchdringen und zu verflüssigen, die Krankheitserreger zu bekämpfen, schlechte Gerüche zu reinigen, oder auch um einen kältebedingten Krampf zu lösen.

Anwendungsgebiete

Akuter Husten, wenn der Schleim nicht abgehustet werden kann oder auch trockener Husten mit mangelnder Schleimbildung • Keuchhusten

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Thymol)

Wirkungen

Sekretolytisch, expektorierend, spasmolytisch

Dosierung

Thymus vulgaris Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Tropaeolum majus Ø

Kapuzinerkresse-Urtinktur

Kapuzinerkresse

Tropaeolum majus
frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Lichtdurchdringung des Feuchten und Dunklen

Mykosen sind ein verbreitetes und schwerwiegendes Gesundheitsproblem unserer Zeit, das mit schulmedizinischen Antimykotika nicht dauerhaft gelöst werden kann. Auch in der Ganzheitsmedizin können sie nur durch die kombinierte Anwendung von mehreren Heilmitteln und Therapien sowie einer strengen Diät eingedämmt werden. Ein sehr nützlicher Faktor dabei ist Tropaeolum Ø. Warum?

Pilze benötigen für ihr Wachstum neben den richtigen Nährstoffen geeignete Umweltbedingungen. So finden wir Pilze bevorzugt an dunklen, feuchten Stellen, an Orten also, die ungenügend mit *Licht* und *Wärme* durchdrungen sind. In Analogie dazu benötigen auch die inneren Mykosen neben den Nährstoffen, die aus falscher Ernährung (z.B. hoher Zuckerkonsum) stammen, ein geeignetes Milieu. Physiologisch wird das Milieu durch den pH-Wert und die Elektrolytzusammensetzung von Blut und anderen Körperflüssigkeiten bestimmt. Energetisch betrachtet deutet das Auftreten von Mykosen darauf hin, dass die Körperflüssigkeiten zu wenig von *Licht-* und *Wärmekräften* durchdrungen werden können.

Die Kapuzinerkresse führt *Licht-* und *Wärmekräfte* in das «Dunkel des Stoffwechsels» ein und schafft auf diese Weise die Voraussetzungen für eine Änderung des Milieus, ein «Austrocknen» der Pilze.

Anwendungsgebiete

Adjuvans bei Mykosen • grippale Infekte • Infektionen der Harnwege • Prämenstruelles Syndrom

Inhaltsstoffe

Benzyl-Senföl

Wirkungen

Fungistatisch, bakteriostatisch, immunstimulierend

Dosierung

Tropaeolum majus Ø • 2 - 4 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Urtica dioica Ø

Brennessel-Urtinktur

Brennessel

Urtica dioica

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Aggression, Wille, Selbstüberwindung, Blutreinigung; Eisen

Aggression wird meistens mit einer negativen, zerstörerischen Aktivität in Verbindung gebracht. Doch ist Aggression nicht zwangsläufig mit Negativität gepaart, sondern nur wenn gewisse Schranken überschritten werden. Es ist zu bedenken, dass Aggression, im ursprünglichen, positiven Sinne verstanden, Hindernisse beseitigt, um eine neue Aktivität entfalten zu können (lat. aggredere = etwas angehen). Sie entfernt das Alte, Verbrauchte, Kraftlose, Überfällige und schafft dadurch Raum für Neues. Aggression und schöpferische Tätigkeit gehören untrennbar zusammen.

Für die persönliche Entwicklung und Freiheit ist es wichtig, eine positive, am eigenen Wesen anpackende Aggression, in der Form von Selbstüberwindung und Wille, zu entwickeln, um die Führung im eigenen Leben zu übernehmen und sich nicht durch Triebe beherrschen zu lassen. Fehlt der zügelnde Wille, so können behindernde Neigungen und Bindungen nicht losgelassen werden, was zur Ansammlung von seelischen und körperlichen «Schlacken» führt.

Auf der Körperebene häufen sich aufgrund einer Fehlernährung (üppig, eiweissreich) Schlacken (stickstoffhaltige Abbauprodukte, Harnsäure) im Blut an, und es kommt dadurch zu einer Einschränkung der Bewegungsfreiheit (rheumatische und gichtartige Beschwerden). Hier hilft die Brennessel mit ihrer Aggression, indem sie die Möglichkeit schafft, erstarrte Strukturen in Seele und Körper dynamisch aufzubrechen. Aufgrund ihres Eisengehaltes besitzt sie eine spezifische Beziehung zum Blut. Es ist die ins Blut getragene Aggression, die den Organismus von den alten, unbrauchbaren Stoffen

befreit. Bei keiner anderen Pflanze ist der alte Begriff «Blutreinigung» derart zutreffend wie bei der Brennessel.

Anwendungsgebiete

Ausleitung und Entgiftung über die Niere • Bei Stoffwechselkrankheiten wie Rheuma, Gicht, Allergien • Nesselsuchtartige Hautkrankheiten • Als Diuretikum bei entzündlichen Erkrankungen der Harnwege • Nierengriess • Blutarmut • Erschöpfungszustände • Frühjahrs-müdigkeit

Inhaltsstoffe

Hoher Chlorophyllgehalt, Mineralstoffe (Kieselsäure, Kalium, Eisen), in den Brennhaaren biogene Amine (Histamin, Serotonin, Cholin)

Wirkungen

Diuretisch

Dosierung

Urtica Ø • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen einnehmen.

Valeriana Ø

Baldrian-Urtinktur

Baldrian

Valeriana officinalis
getrocknete Wurzel

Wesen der Pflanze

Erdung

Der eine Pol des Baldrianwesens, der den oberirdischen Teilen entspricht, will der Erde entfliehen, der andere Pol, das unterirdische Wurzelsystem, das ungewöhnlich stark ausgebildet ist, ist fest im Boden verankert und geerdet.

Baldrian entspricht dem Menschentyp, der Gefahr läuft, den Boden unter den Füßen zu verlieren und zu schweben, der eine übersteigerte Gedankenaktivität mit Neigung zur Gedankenflucht entfaltet und eine Überempfindlichkeit der Sinne entwickelt. Solche Menschen haben oft etwas Durchsichtiges, Ätherisches. Durch die Erdung stellt der Baldrian wieder das Gleichgewicht zwischen der Denk- und Sinnesaktivität und der Stoffwechselaktivität her.

Anwendungsgebiete und Arzneimittelbild

Unruhezustände • nervös bedingte Einschlafstörungen • Unruhe und Gedankenflucht • Überempfindlichkeit aller Sinne • Muskel- und Nervenschmerzen (besser durch Bewegung) • Ruckartige Gliederschmerzen • Neigung zu Ohnmachtzuständen

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl (Bornylacetat), Valerensäure

Wirkungen

Sedativ

Dosierung

Valeriana Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen oder 1 x täglich vor dem Schlafengehen 3 – 7 Tropfen einnehmen.

Bei Baldrian gibt es sehr grosse Unterschiede in der individuellen Dosierung und Umkehrwirkungen sind häufig. Viele Menschen werden schon bei tiefer Dosis aktiviert und unruhig, was grundsätzlich ein Zeichen richtiger Arzneimittelwahl aber zu hoher Dosierung ist. In solchen Fällen kann z. B. folgende Dosierung richtig sein: 1 – 2 Tropfen Urtinktur in ein Glas Wasser geben, davon nur 1 Schluck trinken und den Rest fortgiessen.

Viola tricolor Ø

Stiefmütterchen-Urtinktur

Stiefmütterchen

Viola tricolor

frisches blühendes Kraut

Wesen der Pflanze

Verletzlichkeit; Echtheit und Schein

Das Wesen des Stiefmütterchens tritt uns in seiner vielfältigen Gestalt- und Farbgebung entgegen. Es versinnbildlicht den sehr empfindsamen, verletzlichen, komplizierten Menschentypus, der seine Verletzlichkeit mit allen Mitteln – auch kosmetischen – zu verbergen sucht. Es ist ihm ein Anliegen, den Schein, das Gesicht zu wahren.

Die Haut als Grenze zwischen Innen und Aussen, als sichtbare Oberfläche soll intakt und schön bleiben. Doch die Haut als Ausscheidungsorgan und Spiegel der Seele kann ein physiologisches oder psychisches Ungleichgewicht zum Ausdruck bringen, sichtbar machen.

Viola tricolor ist durch sein Wesen spezifisch auf die Bewahrung der Schönheit der Haut ausgerichtet. Es regt die Ausleitung über die Nieren an und versorgt die Haut mit spezifischen Heilkräften.

In psychischer Hinsicht vermag das Stiefmütterchen die Aufmerksamkeit auf die Diskrepanz zwischen der inneren Verletzlichkeit und der nach aussen getragenen, künstlichen Oberflächlichkeit zu lenken.

Anwendungsgebiete

Äusserlich und innerlich bei verschiedenen Hauterkrankungen wie Ekzemen • Impetigo • Akne und Pruritus • leichten seborrhoischen Hauterkrankungen • Milchschorf der Kinder.

Inhaltsstoffe

Salicylsäure und deren Derivate, Phenolcarbonsäuren, Schleime, Gerbstoffe, Flavonoide.

Dosierung

Viola tricolor Ø • *Innerlich*: 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen.
Äusserlich: Mehrmals täglich 10 Tropfen in wenig Wasser zum Auftupfen.

Viscum album Ø

Mistel-Urtinktur

Mistel

Viscum album

frische Pflanze zur Zeit der Fruchtreife

Wesen der Pflanze

Stille, Schwerelosigkeit

Die Mistel ist dem Wasser- und Luftelement unterstellt und entzieht sich ganz dem Wirkungsbereich der Erde und des Feuers. Auf den Menschen übertragen entsprechen die Elemente Luft und Wasser den Gefühlen und der Lebensenergie.

Druck- und Spannungsunterschiede in der Atmosphäre entstehen naturgesetzmässig durch die Einwirkung von Wärme und Erdanziehungskraft. Da die Mistel von Wärme und Erdkräften nicht berührt wird, hält sie Druck und Spannung aus ihrem Wirkungskreis fern; Stress, angespannte Gefühle und ein hitziges Gemüt sind dem Wesen der Mistel fremd.

Da in solchen Gefühlszuständen eine häufige Ursache von Bluthochdruck liegt, ist ein Bezug zwischen dem Wesen der Mistel und ihrer körperlichen, blutdrucksenkenden Wirkung offensichtlich.

Viscum album vermittelt ein Gefühl der inneren Stille und Schwerelosigkeit. Patienten mit Angstzuständen, Alpträumen und/oder zu starker Empfänglichkeit für Mondeinflüsse sprechen gut auf eine Behandlung mit Viscum album Ø in geringer Dosierung an.

Anwendungsgebiete

Bluthochdruck • Schwindelgefühle

Inhaltsstoffe

Lectine, Flavonoide

Dosierung

Viscum album Ø • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen. *Es empfiehlt sich, die Therapie mit einer niedrigen Dosierung zu beginnen, die allmählich erhöht wird (einschleichen).*

Alchemilla comp.

Frauenmantel-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

- 300 mg Alchemilla Ø
- 210 mg Lycopus europaeus Ø
- 210 mg Ribes nigrum Ø
- 140 mg Salvia Ø
- 140 mg Allium cepa D6

Begründung der Kombination

Die Bestandteile von Alchemilla comp. sind aufgrund ihrer wesenhaften Entsprechung mit weiblichen Prinzipien (mit dem Yin-Pol aus der chinesischen Philosophie) zusammengestellt.

Alchemilla ist umhüllend, behütend und hervorbringend, Lycopus ist rhythmusstärkend und kühlend, Ribes nigrum wirkt hormonregulierend, Salvia fördert die Aufnahmefähigkeit und Empfänglichkeit und Allium cepa ist das verbindende Element in der Mischung.

Anwendungsgebiete

Klimakteriumsbeschwerden • Hitzewallungen • Prämenstruelles Syndrom • Dysmenorrhoe • als Konstitutionsmittel zur Stärkung des Yin-Pols sowohl bei Frauen als auch bei Männern mit einem Yang-Überschuss oder einer Yin-Schwäche.

Dosierung

Alchemilla comp. • 1 - 3 x täglich 2 - 5 Tropfen

Daucus comp.

Wilde Möhren-Komplex

Wilde Möhre

Daucus carota L.

frisches blühendes Kraut

Zusammensetzung

Potenzaccord von D 6, D 8, D 12 zu gleichen Teilen.

Wesen der Pflanze

Zentrierung

Unsere Zeit ist gekennzeichnet durch eine kaum zu bewältigende Vielfalt und Kompliziertheit von Einflüssen, die auf den Menschen einwirken und seine Aufmerksamkeit erfordern. Dies kann je nach Konstitution und Intensität der Belastung zu einer inneren Zerrissenheit und Unausgeglichenheit der Kräfte führen. Die Bewusstseinskräfte werden zerstreut und geschwächt. Dabei ist es oft nicht mehr möglich, die Energie auf das Wesentliche, auf das Zentrum zu lenken. Zerfahrenheit, Konzentrationsmangel, ein leerer Kopf, Benommenheit, sich im Kreis drehende Gedanken, Schwindelgefühle, Mangel an Entschlussfähigkeit und Antriebskraft, psychische Vertimmungszustände oder Schweissausbrüche können davon die Folge sein. In solchen Situationen erweist sich die wilde Möhre als hilfreich. Sie vermag zerstreute Kräfte wieder auf den Mittelpunkt

hinzuführen, den Blick für das Wesentliche zu schärfen, zu zentrieren.

Anwendungsgebiete

Konzentrationsstörungen • Antriebschwäche • mangelnde Vigilanz • Depressionen.

Inhaltsstoffe

Ätherisches Öl, Flavonoide

Dosierung

Daucus comp. • 1 – 3 x täglich 5 Tropfen einnehmen. Eine Intervalltherapie führt zu einer deutlichen Wirkungsverstärkung: 4 Wochen Einnahme, 1 – 2 Wochen Pause.

Ginkgo-Dryopteris comp.

Ginkgo-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

600 mg Ginkgo \emptyset

400 mg Dryopteris herba D 30

Begründung der Kombination

Es handelt es sich um ein Spezifikum gegen Durchblutungs- und Funktionsstörungen des Innenohrs.

Ginkgo wird eingesetzt bei zerebrovaskulären Durchblutungsstörungen und besitzt eine lindernde Wirkung bei Ohrensausen. Dryopteris herba (das Kraut des Wurmfarns) weist eine spezifische, wesenhafte Entsprechung zu den Funktionen des Innenohrs auf. Ausserdem besitzen beide Bestandteile eine ausgeprägte Widerstandskraft gegenüber schädigenden, elektromagnetischen Einflüssen.

Anwendungsgebiete

Tinnitus • Erhöhung der Widerstandsfähigkeit bei Belastung durch Elektrosmog

Dosierung

Ginkgo-Dryopteris comp. • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen.

Hedera comp.

Efeublätter-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

400 mg Hedera helix ∅

350 mg Thymus vulgaris ∅

150 mg Marrubium vulgare ∅

100 mg Glycyrrhiza glabra ∅

Anwendungsgebiete

Bronchialkatarrh • Reizhusten • chronische Bronchitis

Dosierung

Hedera comp. • nach Bedarf bis 5 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen

Begründung der Kombination

Hedera helix (Efeu) wirkt krampf- und schleimlösend bei (spastischer) Bronchitis, Thymus vulgaris (Thymian) ist angezeigt bei kältebedingtem, meist trockenem Husten mit mangelnder Schleimbildung, Marrubium vulgare (Andorn) wirkt schleimlösend und Glycyrrhiza glabra (Süßholz) ist ein Expektorans mit sekretolytischer und sekretomotorischer Wirkung bei Husten und Bronchialkatarrhen.

Die Bestandteile der Kombination decken mehrere Typen und Ursachen von Bronchialerkrankungen ab und Hedera comp. wird als Hustenmittel eingesetzt, wenn keine eindeutige Zuordnung zu einer der bei den Einzelmitteln beschriebenen Hustenpflanzen möglich ist.

Hypericum comp.

Johanniskraut-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

- 240 mg Hypericum ∅
- 190 mg Taraxacum ∅
- 190 mg Solidago ∅
- 190 mg Hedera helix ∅
- 190 mg Chelidonium D 4

Begründung der Kombination

Hypericum comp. ist aus 4 Urtinkturen und einer homöopathischen Dilution zusammengesetzt. Die vier Pflanzen der Urtinkturen begleiten die Sonne durch die vier Jahreszeiten. Jede Pflanze stellt in der jeweiligen Jahreszeit einen Höhepunkt des Pflanzenreichs in der Verkörperung von Sonnen- und Wärmekräften dar.

Es gelten die folgenden Beziehungen:

<i>Löwenzahn</i>	Frühling
<i>Johanniskraut</i>	Sommer
<i>Goldrute</i>	Herbst
<i>Efeu</i>	Winter

Die homöopathische Dilution aus Schöllkraut hat in der Kombination eine vermittelnde Funktion.

Anwendungsgebiete

Hypericum comp. reguliert den Energiehaushalt von Psyche und Körper über eine spezifische Stimulierung des Sonnengeflechts und der Pankreas.

Das Präparat ist angezeigt bei Unterfunktion der Pankreas • bei Energiemangel, verbunden mit einer ausgeprägten Kälteempfindlichkeit • Hypericum comp. ist hilfreich bei den daraus entstehenden Symptomen wie • Depressionen • mangelnde Antriebs- und Entschlusskraft • Konzentrationsstörungen • Frösteln.

Dosierung

Hypericum comp. • 1 – 2 x täglich 3 – 5 Tropfen

Melissa comp.

Melissen-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

400 mg *Melissa officinalis* Ø

300 mg *Millefolium* Ø

200 mg *Hypericum* Ø

70 mg *Mentha piperita* Ø

30 mg *Absinthium* Ø

Begründung der Kombination

Melissa officinalis (Zitronenmelisse) wirkt entspannend bei nervösen Magen-Darm-Beschwerden, *Millefolium* (Schafgarbe) wirkt spasmolytisch, karminativ, magensekretionsfördernd und cholagog, *Hypericum* (Johanniskraut) wirkt stimmungsaufhellend und nervenstärkend, *Mentha piperita* (Pfefferminze) ist spasmolytisch, karminativ und cholagog und *Absinthium* (Wermut) wirkt tonisierend und magensekretionsfördernd.

Anwendungsgebiete

Melissa comp. ist ein leicht bitteres Magenmittel • bei Verdauungsbeschwerden und nervösen und krampfartigen Magen-Darm-Beschwerden.

Dosierung

Melissa comp. • nach Bedarf bis 5 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen

Solidago comp.

Goldruten-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

400 mg Solidago virgaurea Ø

200 mg Equisetum arvense Ø

150 mg Urtica dioica Ø

150 mg Betula pendula Ø

100 mg Sambucus nigra Ø

Begründung der Kombination

Solidago comp. ist ein spezifisches Nierentherapeutikum. Es besteht aus den CERES-Urtinkturen von vier typischen Vertretern diuretisch/aquaretisch wirksamer Arzneipflanzen. Der Komplex deckt mehrere psychische Konstitutionen ab, die im Zusammenhang mit einer Nierenerkrankung oder mangelnden Diurese stehen können.

Pflanze, *Wesen*

Echte Goldrute (Solidago virgaurea)

Beziehungsfähigkeit, Freundschaft, Wärme

Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)

Strukturierung, Gliederung

Brennnessel (Urtica dioica)

Durchsetzungskraft, Wille, Aggression

Blätter der Birke (Betula pendula)

Anmut, Flexibilität, Jugendlichkeit

Diese Pflanzencharaktere sind teilweise sehr unterschiedlich und können nicht unmittelbar eine Einheit bilden. Deshalb werden sie über eine fünfte Pflanze, den Schwarzen Holunder (Sambucus nigra) mit dem Wesen Reifung, Vollendung, zu einem Komplex vereinigt.

Als Ganzheit haben wir dadurch einen Nieren-Blasenkomplex, der eine grössere Anzahl organischer und psychischer Ursachen bei entsprechenden Symptomen abdeckt.

Anwendungsgebiete

Störungen der Nierenfunktion • Mangelhafte Diurese • Harnwegsinfekte • Rezidivprophylaxe bei Harnwegsinfekten • Ausleitungsbedarf über die Niere • Nierengriess • Steinprophylaxe • Ödeme renalen Ursprungs

Dosierung

Solidago comp. • 1 - 3 x täglich 3 - 7 Tropfen in einem halben Glas Wasser einnehmen.

Taraxacum comp.

Löwenzahn-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

400 mg Taraxacum Ø

300 mg Carduus marianus Ø

300 mg Chelidonium D 4

Begründung der Kombination

Taraxacum (Löwenzahn) fördert den Leberstoffwechsel und den Gallenfluss, Carduus marianus (Mariendistel) schützt die Leberzellmembran und wirkt entgiftend und Chelidonium (Schöllkraut) ist ein Spasmolytikum für die Gallenwege.

Anwendungsgebiete

Basistherapeutikum zur Aktivierung der Leber • besonders bei Erkrankungen, bei denen eine Ausleitung über die Leber erfolgen soll • Entzündungen im Gallensystem

Dosierung

Taraxacum comp. • 1 – 3 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen

Urtica-Sambucus comp.

Brennnessel-Holunder-Komplex

Zusammensetzung

1 g enthält:

Urtica dioica D 6, D 8, D 12

Carduus marianus D 6, D 8, D 12

Millefolium D 6, D 8, D 12

Geranium robertianum D 6, D 8, D 12

Sambucus nigra D 18, D 20, D 24 aa

Begründung der Kombination

Die Bestandteile von Urtica-Sambucus comp. sind aufgrund ihrer Entsprechung mit verschiedenen wesenhaften Aspekten bei Allergien zusammengestellt.

1. Urtica dioica: Wesen = Aggression

Eine Allergie ist ein aggressives Geschehen, denn die Allergene werden mit grosser Heftigkeit bekämpft. Natürlich richtet sich die Aggression letztendlich gegen sich selbst. Es besteht die Meinung, Allergien seien die Folge nicht zugelassener Aggression, deren Energie sich nach innen entlädt.

2. Carduus marianus: Wesen = Abgrenzung

Eine Allergie ist auch eine Abgrenzungsschwäche. Der Organismus kann sich gegenüber Fremdkörpern nicht auf angemessene Weise abgrenzen, so dass es zu einer überschüssigen Abwehr kommt.

3. Millefolium: Wesen = Unterscheidungsvermögen

Allergene sind Substanzen, die für den Organismus keine reelle Bedrohung darstellen. Das Immunsystem müsste sie nicht als potentiell gefährlich und bekämpfungswert beurteilen. Es liegt also ein Mangel an Unterscheidungsvermögen vor.

4. Geranium robertianum: Wesen = Ziehen, Reinigen, Vermittlung zwischen pflanzlicher (vegetativer) und tierischer (emotionaler) Ebene

Die Allergie kann als Symptom einer ungelösten Aggressionsproblematik aufgefasst werden, die sich von der psychischen auf die körperliche Ebene verlagert. Geranium seinerseits hat u.a. die Wesenseigenschaft, Prozesse von der pflanzlich-vegetativen auf die tierisch-emotionale Ebene zu ziehen. Damit wird die Umkehr des Weges, der zur Allergie geführt hat, ermöglicht.

5. Sambucus nigra: Wesen = Vollendung, Reifung

Die anhaltend entzündlichen Symptome des Heuschnupfens zeigen an, dass es sich um einen unvollendeten Wärmeprozess handelt, der nicht zum Abschluss kommen kann. Sambucus schliesst den Prozess ab und führt zur Ausheilung. Es ist neben Urtica die wesentlichste Komponente, weshalb Sambucus in höheren Potenzen enthalten ist.

Anwendungsgebiete

Heuschnupfen • Allergien

Dosierung

Urtica-Sambucus comp. • nach Bedarf bis 5 x täglich 2 – 5 Tropfen einnehmen. Etwa 2 – 3 Wochen vor der Heuschnupfensaison mit der Therapie beginnen.

Viscum comp.

Zusammensetzung

1 g enthält:

250 mg Viscum album ∅

250 mg Sambucus nigra ∅

250 mg Calendula officinalis ∅

250 mg Viola tricolor ∅

Begründung der Kombination

Viscum comp. besteht aus 4 Urtinkturen zu gleichen Teilen. Alle 4 Pflanzen bergen in ihrem Wesen Kräfte, die im Prozess des Ganz- und Heilwerdens notwendig sind. Ausserdem hat jede Pflanze einen klaren Bezug zu je zweien der 4 klassischen Elementen. Die 4 2er-Kombinationen der Elemente ergänzen sich gegenseitig, wie in der unten angegebenen Reihenfolge ersichtlich ist.

Pflanze: Viscum album (Mistel)

Wesen: *Kugel als vollkommene Form*

Elemente: Wasser/Luft

Pflanze: Sambucus nigra (Holunder)

Wesen: *Durch Reifung zur Vollendung*

Elemente: Luft/Feuer

Pflanze: Calendula (Ringelblume)

Wesen: *Wiederherstellen der Ganzheit*

Elemente: Feuer/Erde

Pflanze: Viola tric. (Stiefmütterchen)

Wesen: *Wahrheit folgt auf den Schein*

Elemente: Erde/Wasser

Die 4 Pflanzen mit den sich ergänzenden 2 x 4 Elementen bilden – geometrisch und energetisch – ein stabiles Quadrat, wie das Bildnis einer festen Grundlage für die tatkräftige und aktuelle Realisierung des Lebensauftrags.

Eigenschaften

Viscum comp. symbolisiert den Grund und Boden auf dem wir stehen und arbeiten. Das Mittel vermittelt inneres Gleichgewicht und seelische Stabilität. Das Wesen dieser Kombination ist ganz auf das Hier und Jetzt gerichtet. Die aktuelle Lebenssituation kann angenommen werden. So können neue, positive Energien geschöpft werden. Ein Ausgleich zwischen Gegensätzen kann geschaffen werden.

Anwendungsgebiete

Allgemein wird das Mittel in Situationen eingenommen, in denen man das Gefühl hat, dass einem der Boden unter den Füßen weggezogen wurde und starke Zweifel an der eigenen Existenzberechtigung bestehen.

Bei Depressionen, mangelndem Selbstwertgefühl, labilem Gemütszustand, fehlendem Realitätssinn, fehlender Vitalität.

Zur Stärkung der psychischen und physischen Widerstandskraft.

Dosierung

Viscum comp. • 1–3 x täglich 3–5 Tropfen in wenig Wasser einnehmen.

Dilutionen

Allium cepa D 6

Küchenzwiebel (Allium cepa), frische Zwiebel

Dilution

Arzneimittelbild: Akuter Schnupfen • Entzündung der Luftwege • Blähungskolik • Nervenschmerz • Phantomschmerz. Dosierung: 1 – 5 x tägl. 2 – 5 Tro. einnehmen.

Aconitum D 6, D 12

Eisenhut (Aconitum napellus), frische ganze Pflanze

Dilution

Arzneimittelbild: Nervenschmerzen des Gesichts. Dosierung: 2 – 5 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Arnica D 6, D 12, D 30

Arnika (Arnica montana), getrocknete Wurzel

Dilution

Arzneimittelbild: Blutungen aller Art • Myalgie nach Überlastung • Erkrankungen des arteriellen und venösen Systems. Gegenanzeigen: D 6: Bekannte Überempfindlichkeit gegen Korbblütler. Nebenwirkungen: In seltenen Fällen können allergische Hautreaktionen auftreten. Dosierung: 2 – 5 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Belladonna D 6

Tollkirsche (Atropa belladonna), frische ganze Pflanze

Dilution

Arzneimittelbild: Hochfieberhafte Entzündungen der Mandeln, der Atemorgane, des Magen-Darm-Kanals, der Harn- und Geschlechtsorgane, der Gehirnhaut, der Haut, der Gelenke. Dosierung: 2 – 6 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Berberis D 3, D 6

Berberitze (Berberis vulgaris), Wurzelrinde

Dilution

Arzneimittelbild: Nierenerkrankungen und Harnwegserkrankungen, insbesondere Nierensteinleiden • Gicht; Rheumatismus • Erkrankungen der Leber und Gallenblase • trockene Hauterkrankungen • Fisteln. Dosierung: 2 – 5 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Chamomilla D 30

Kamille (Matricaria recutita), frische blühende Pflanze

Dilution

Arzneimittelbild: Entzündungen der Atemorgane • Zahnungsbeschwerden • Entzündungen und Krämpfe der Verdauungsorgane der weiblichen Geschlechtsorgane • heftige Schmerzzustände • reizbare Verstimmungszustände. Dosierung: 1 – 3 x tägl. 2 – 5 Tro. einnehmen.

Chelidonium D 4, D 6, D 8

Schöllkraut (Chelidonium majus), frische Wurzeln

Dilution

Arzneimittelbild: Entzündungen • Steinbildungen und chronische Störungen des Leber-Galle-Systems • Entzündungen der Atemorgane und des Rippenfells • Rheumatismus. Dosierung: 2 – 5 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Cimicifuga D 2

*Traubensilberkerze (Cimicifuga racemosa),
frischer Wurzelstock mit anhängenden Wurzeln*

Dilution

Arzneimittelbild: Funktionsstörungen der weiblichen Geschlechtsorgane, besonders in den Wechseljahren, aufgrund von Hormonstörungen • Gefäßspasmen wie Migräne, Herzneurose • Grosse Erregung des Nervensystems, Ruhelosigkeit mit Bewegungsdrang. • Grosse Schwäche, allgemeine Zerschlagenheit • Neuralgische, rheumatische Schmerzen am ganzen Körper. Dosierung: 3 x tägl. 3–5 Tropfen in etwas Wasser einnehmen.

Colchicum D 8, D 12

Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), frische Knollen

Dilution

Arzneimittelbild: Akute und chronische Gicht • akuter Gelenkrheumatismus • Sehnenscheidenentzündung • Ergüsse in Körperhöhlen • Nierenentzündung • Entzündung des Magen-Darm-Kanals. Dosierung: 2 - 5 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Convallaria D 4, D 6

Maiglöckchen (Convallaria majalis), frisches blühendes Kraut

Dilution

Arzneimittelbild: Herzrhythmusstörungen • Herzschwäche. Dosierung: 1 - 3 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Hypericum D 30

*Johanniskraut (Hypericum perforatum),
frische blühende Pflanze*

Arzneimittelbild: Verletzungen des peripheren oder zentralen Nervensystems • Verstimmungszustände • Gehirngefäßverkalkung • Asthma. Dosierung: 1 - 3 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Mercurialis D 2, D 6, D 12

Bingelkraut (Mercurialis perennis), frische blühende Pflanze

Dilution

Arzneimittelbild: Seltene oder ausbleibende Regelblutung Juckreiz und Brennen in den Augen und Atemwegen bei Pollenallergie und Ozon-Belastung. Dosierung: Bei Auftreten der Symptome 2 - 4 Tropfen nach Bedarf bis 5 x täglich einnehmen.

Petasites D 6

Pestwurz (Petasites hybridus), frisches blühendes Kraut

Dilution

Arzneimittelbild: Krampfartige Schmerzen der glatten Muskulatur wie Koliken und Menstruationsbeschwerden. Dosierung: 3 - 6 x tägl. 5 Tropfen einnehmen.

Indikationsverzeichnis

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Abwehrschwäche	Infektionen	Echinacea purpurea Ø	18
		Imperatoria Ø	28
Aerophagie		Absinthium Ø	3
Albuminurie	Nierenschwäche	Solidago Ø	42
Alkoholismus	Entgiftungsbedarf über die Leber	Carduus marianus Ø	12
	Angstzustände	Hedera helix Ø	26
Allergien	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
	Heuschnupfen (nach AMB)	Mercurialis D 2, D 6, D 12	61
	Heuschnupfen	Urtica-Sambucus comp.	58
Altersherz	Druck in der Herzgegend	Crataegus Ø	16
Anämie	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	Rosmarinus Ø	39
	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
	Teilnahmslosigkeit, Depression	Absinthium Ø	3
Anaphrodisiakum		Lupulus Ø	30
Angina pectoris		Crataegus Ø	16
Angst	Depressionen	Hypericum Ø	27
Anorexia nervosa		Centaurium Ø	13
Antriebsschwäche	Konzentrationsstörungen	Daucus comp.	51
		Hypericum comp.	54

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Appetitlosigkeit	psychovegetative Schwächezustände	Absinthium Ø	3
	auf psychosomatischer Grundlage	Centaurium Ø	13
		Gentiana Ø	22
		Melissa comp.	55
	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
Arteriosklerose	Hypertonie	Allium ursinum Ø	6
		Cynara scolymus Ø	17
Arthritis		Fraxinus excelsior Ø	21
Asthma	Druck in der Herzgegend	Crataegus Ø	16
	Angstzustände	Hedera helix Ø	26
		Glechoma hederacea Ø	25
Atemwegserkrankungen	Entzündungen	Chamomilla Ø	14
	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
	langwierig-hartnäckig-zehrend	Glechoma hederacea Ø	25
Atemwegserkrankungen	chronische Sinusitis	Sambucus nigra Ø	41
Atonische Zustände des Magens		Absinthium Ø	3
Augenleiden	Augenermüdung	Euphrasia Ø	20
Ausleitungsbedarf	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
	Schwermetallausleitung	Coriandrum Ø	15
(über Leber, Galle, Niere)	Leberschwäche	Taraxacum comp.	57
(über Leber)	Giftbelastung	Carduus marianus Ø	12
(über Nieren)	Erstarrungszustände, Müdigkeit	Betula Folium Ø	9
(über Nieren)	Bindegewebsschwäche	Equisetum arvense Ø	19
(über Nieren)		Solidago Ø	42
(über Nieren)		Solidago comp.	56
(über Nieren)	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
(über die Lymphe)		Geranium robertianum Ø	23
Bauchspeicheldrüse, Anregung		Hypericum comp.	54

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Beinschmerzen u. -schwere	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Bindegewebeverschlackung		Equisetum arvense Ø	19
Bindehautentzündung		Euphrasia Ø	20
Blähungen	Verdauungsschwäche	Gentiana Ø	22
	Krämpfe, Übelkeit	Mentha piperita Ø	34
	Entzündungen	Salvia Ø	40
	bei Intestinalmykosen	Tropaeolum majus Ø	45
Blepharitis		Euphrasia Ø	20
Blutarmut	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
Blutdruckstörungen	Druck in der Herzgegend	Crataegus Ø	16
Blutfettwerte, erhöhte		Cynara scolymus Ø	17
Blutreinigung		Urtica dioica Ø	46
Blutungen, starke	hellrote Farbe	Millefolium Ø	35
Bradykardie	Druck in der Herzgegend	Crataegus Ø	16
Bronchialkatarrh		Hedera comp.	53
		Imperatoria Ø	28
Bronchitis	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
	langwierig-hartnäckig-zehrend	Glechoma hederacea Ø	25
	kältebedingt	Thymus vulgaris Ø	44
		Hedera helix Ø	26
- spastische			
- akute	starke Emotionalität	Plantago lanceolata Ø	37
Brustschmerz, -spannen	Schilddrüsenüberfunktion	Lycopus europaeus Ø	31
Cerebrovaskuläre Insuffizienz	Schwindel	Ginkgo Ø	24

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Conjunctivitis		Euphrasia Ø	20
Cystitis	Erstarrungszustände	Betula Folium Ø	9
	Bindegewebeschwäche	Equisetum arvense Ø	19
		Solidago Ø	42
	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
		Tropaeolum majus Ø	45
Darmentzündung	Dyspepsie	Allium ursinum Ø	6
Darmentzündung		Hedera helix Ø	26
Darmschleimhaut-entzündung		Salvia Ø	40
Depressionen	atonische Zustände	Absinthium Ø	3
	Konzentrationsstörungen	Daucus comp.	51
	Kälteempfindlichkeit	Hypericum comp.	54
	Lichtmangel	Hypericum Ø	27
	Leberfunktionsstörungen	Taraxacum Ø	43
Diuresemangel	Stauungsprozesse, Leber	Taraxacum Ø	43
	Stauungsprozesse, Niere, periph. Ödeme	Solidago Ø	42
		Solidago comp.	56
Drüenschwellungen	Lymphaktivierungsbedarf	Geranium robertianum Ø	23
	Ödem	Solidago Ø	42
Durchblutungsstörungen	degenerative Gefäßerkrankungen	Ginkgo Ø	24
Durchfall		Alchemilla Ø	5
	Entgiftungsbedarf ü. die Leber	Carduus marianus Ø	12
	bei Nervosität	Lavandula Ø	29
	Entzündungen	Salvia Ø	40
	bei Dysbiose	Tropaeolum majus Ø	45
		Melissa comp.	55
Dysbiose		Allium ursinum Ø	6
		Tropaeolum majus Ø	45

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite	
Dyskinesien der Gallenwege	psychovegetative Schwächezustände	Absinthium Ø	3	
Dysmenorrhoe		Alchemilla comp.	50	
	Krämpfe	Petasites D6	61	
		Millefolium Ø	35	
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Chamomilla D30	59	
Dyspept. Beschwerden		Allium ursinum Ø	6	
		Gentiana Ø	22	
	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	Rosmarinus Ø	39	
	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43	
Eierstockentzündung	heftige Schmerzen	Chamomilla Ø	14	
Einschlafstörungen		Lavandula Ø	29	
	tagsüber schläfrig, nachts wach	Lupulus Ø	30	
	bei Überforderung	Avena sativa Ø	7	
	Sorgen	Passiflora incarnata Ø	36	
	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47	
Eiterungen der Haut		Calendula Ø	11	
Ekzeme	Giftbelastg/ Abgrenzungsprobleme	Carduus marianus Ø	12	
	Lymphaktivierungsbedarf	Geranium robertianum Ø	23	
	Ausleitungsbedarf über Nieren	Berberis D3, D6	59	
	Ausleitungsbedarf über Nieren	Urtica dioica Ø	46	
		Viola tricolor Ø	48	
Energiemangel	Kälteempfindlichkeit	Hypericum comp.	54	
Entzündungen	Schmerzen	Chamomilla Ø	14	
	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18	
	- der Atemwege	chron. Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41
	- hochfieberhaft	n. homöopath. Arzneimittelbild	Belladonna D6	60
	- hochfieberhaft	n. homöopath. Arzneimittelbild	Aconitum D6	60
Epistaxis, lokal		Bursa pastoris Ø	10	
Erfrierungen		Calendula Ø	11	

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite	
Erkältungskrankheiten	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18	
	chron. Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41	
Erschöpfungszustände	Depression	Hypericum Ø	27	
	Überforderung (nach Krankheiten)	Avena sativa Ø	7	
	Kreislaufschwäche	Crataegus Ø	16	
	Verdauungsstörungen	Gentiana Ø	22	
	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46	
Erstarrungsprozesse	Leberfunktionsstörungen	Taraxacum Ø	43	
Extrasystolen	Druck in der Herzgegend	Crataegus Ø	16	
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Convallaria D4, D6	61	
Fettverdauungsmangel	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43	
		Cynara scolymus Ø	17	
Fluor albus		Alchemilla Ø	5	
Frauenleiden	Entzündungen, Geschlechtsorgane	Chamomilla Ø	14	
Frösteln		Hypericum comp.	54	
Frühjahrmüdigkeit	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43	
		Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
			Glechoma hederacea Ø	25
			Allium ursinum Ø	6
Gallenblasenbeschwerden		Chelidonium D4, D6, D8	60	
	Krämpfe, Übelkeit	Mentha piperita Ø	34	
	Stauungsprozesse	Taraxacum Ø	43	
Gallenschwäche	Ausleitungsbedarf	Taraxacum comp.	57	
Gallensteine	Stauungsprozesse	Taraxacum Ø	43	
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Chelidonium D4, D6, D8	60	
Gastrischer Kopfschmerz	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43	
Gastropathien	tagsüber schläfrig, nachts wach	Lupulus Ø	30	

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Gebärmutterentzündung	heftige Schmerzen	Chamomilla Ø	14
Geburtsvor- und nachbereitung		Alchemilla Ø	5
Gedächtnisschwäche	organisches Psychosyndrom	Ginkgo Ø	24
Gedankenflucht	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Gerstenkorn		Euphrasia Ø	20
Gicht	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
	Stoffwechselschwäche	Urtica dioica Ø	46
	nach homöopath. Arzneimittelbild	Colchicum D8, D12	61
Gingivitis		Chamomilla Ø	14
		Echinacea purpurea Ø	18
		Salvia Ø	40
Gliederschmerzen, ruckartige	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Grippale Infekte ohne Schweiß	Fieber	Sambucus nigra Ø	41
Grippale Infekte ohne Fieber	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
Grippe		Tropaeolum majus Ø	45
	bei Unruhe	Aconitum D6	60
Hämorrhoiden	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
		Millefolium Ø	35
		Taraxacum comp.	57
Harnwegsinfekte	Erstarrungszustände	Betula Folium Ø	9
	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Harnwegsinfekte		Equisetum arvense Ø	19
		Solidago Ø	42
		Solidago comp.	56
		Tropaeolum majus Ø	45
		Urtica dioica Ø	46
Hautausschläge	Ausleitungsbedarf über Nieren	Betula Folium Ø	9
	Nierenschwäche	Solidago Ø	42
	Nierenschwäche	Solidago comp.	56
Hauteiterungen		Calendula Ø	11
Hautkrankheiten	Lymphaktivierungsbedarf	Geranium robertianum Ø	23
	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
		Viola tricolor Ø	48
Hautleiden, zur externen Anwendung	Blutungen	Calendula Ø	11
		Millefolium Ø	35
Heiserkeit		Euphrasia Ø	20
		Salvia Ø	40
Hepatitis, akut und chronisch		Carduus marianus Ø	12
Herpes		Hypericum Ø	27
Herpes labialis, extern		Melissa officinalis Ø	33
Herzbeschwerden (Insuffizienz I+II NYHA) (Herzklopfen) (Herzrhythmusstörungen) (Herzrhythmusstörungen) (Extrasystolen) (Herzschmerzen)	Druck- und Beklemmungs- gefühl	Crataegus Ø	16
		Crataegus Ø	16
	Schilddrüsenüberfunktion	Lycopus europaeus Ø	31
	nachlassende Herzleistungsfähigkeit	Crataegus Ø	16
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Convallaria D4, D6	61
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Convallaria D4, D6	61
	psychische Unruhe	Passiflora incarnata Ø	36

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite	
Heuschnupfen		Euphrasia Ø	20	
		Urtica-Sambucus comp.	58	
	akute Stadien	Mercurialis D2,D6,D12	61	
Hirnhautentzündung	durch Zeckenbiss	Geranium robertianum Ø	23	
Hitzewallungen	Wechseljahrbeschwerden	Alchemilla comp.	50	
		Salvia Ø	40	
Hordeolum		Euphrasia Ø	20	
Husten		Euphrasia Ø	20	
		Hedera comp.	53	
	krampfartig	Hedera helix Ø	26	
	- akuter	starke Emotionalität	Plantago lanceolata Ø	37
	- akuter	trocken	Thymus vulgaris Ø	44
Husten, trocken	mangelnde Schleimbildung	Thymus vulgaris Ø	44	
Hyperhidrosis	Klimakteriumsbeschwerden	Salvia Ø	40	
Hypermenorrhoe		Bursa pastoris Ø	10	
Hyperthyreose		Lycopus europaeus Ø	31	
Hypertonie	Arteriosklerose	Allium ursinum Ø	6	
		Viscum album Ø	49	
Hypothyreose		Hedera helix Ø	26	
Hypotonie	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	Rosmarinus Ø	39	
		Crataegus Ø	16	
Infektionskrankheiten	mit Schmerzen	Chamomilla Ø	14	
	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18	
	zur Vorbeugung	Echinacea purpurea Ø	18	
Infektionskrankheiten	zur Stützung des Kreislaufs	Crataegus Ø	16	
	Besserung tritt nur langsam ein	Solidago Ø	42	

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Innenohrbeschwerden	Durchblutungs/Funktionsstörg.	Ginkgo Dryopteris comp.	52
Insektenstiche		Geranium robertianum Ø	23
Insuffizienz, venöse		Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Ischiassyndrom		Hypericum Ø	27
Juckreiz (Beine)	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Kälteempfindlichkeit		Hypericum comp.	54
Kältegefühl an den Extremitäten	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
Katarrhe der Luftwege	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
	Schleimhautentzündungen	Plantago lanceolata Ø	37
Kehlkopfentzündung		Hedera helix Ø	26
Keuchhusten	Angstzustände	Hedera helix Ø	26
		Thymus vulgaris Ø	44
Klimakteriumsbeschwerden		Alchemilla comp.	50
		Cimicifuga D 2	61
	psychosomatische Beschwerden	Salvia Ø	40
Konjunktivitis		Euphrasia Ø	20
Konzentrationsstörungen	organisches Psychosyndrom	Ginkgo Ø	24
	Antriebsschwäche	Daucus comp.	51
Kopfschmerzen	Verdauungsstörungen	Gentiana Ø	22
	Zerebrovaskuläre Insuffizienz	Ginkgo Ø	24

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Kopfschmerzen		Melilotus Ø	32
	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	Rosmarinus Ø	39
- gastrische	Stauungsprozesse, Leber+Galle	Taraxacum Ø	43
- vaskuläre		Lavandula Ø	29
- vaskuläre		Allium ursinum Ø	6
Krampfaderleiden		Aesculus Ø	4
		Millefolium Ø	35
Krampfschmerzen	glatte Muskulatur	Petasites D6	61
Kreislaufbeschwerden	Mangelnde Begeisterungsfähigk.	Rosmarinus Ø	39
Kreuzbeinschmerz	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
Labile Zustände, psychovegetativ		Lavandula Ø	29
Lähmungszustände	psych. n. Schrecken u. Traumen	Geranium robertianum Ø	23
Laryngitis		Hedera helix Ø	26
Lebererkrankungen	Abgrenzungsprobleme	Carduus marianus Ø	12
Leberfunktionsschwäche	Ausleitungbedarf	Taraxacum comp.	57
	Stauungsprozesse	Taraxacum Ø	43
Leberschäden, -zirrhose		Carduus marianus Ø	12
Lendenschmerz	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
Lidrandentzündung		Euphrasia Ø	20
Lipidwerte, erhöhte		Cynara scolymus Ø	17
Lungenschwäche		Plantago lanceolata Ø	37
Lymphaktivierungsbedarf	Drüenschwellungen	Geranium robertianum Ø	23
	Ödem	Melilotus Ø	32

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Magen-Darm-Beschwerden		Lavandula Ø	29
		Melissa comp.	55
	nervöse Unruhe	Melissa officinalis Ø	33
	Krämpfe, Übelkeit	Mentha piperita Ø	34
Magenentzündung		Hedera helix Ø	26
Magenschwäche	psychovegetat. Schwächezustände	Absinthium Ø	3
		Imperatoria Ø	28
Magersucht		Centaurium Ø	13
Mastodynie	Schilddrüsenüberfunktion	Lycopus europaeus Ø	31
Melancholie	Schrecken und Traumen	Geranium robertianum Ø	23
Meningitis d. Zeckenbiss		Geranium robertianum Ø	23
Menopausenbeschwerden	psychosomatische Beschwerden	Salvia Ø	40
Menorrhagie		Bursa pastoris Ø	10
		Millefolium Ø	35
Menstruations- beschwerden		Alchemilla Ø	5
	Krämpfe	Petasites D6	61
		Millefolium Ø	35
Meteorismus		Lavandula Ø	29
Metrorrhagie		Bursa pastoris Ø	10
Migräne	hormonelle Störungen	Ribes nigrum Ø	38
Milchschorf bei Kindern		Viola tricolor Ø	48
Müdigkeitsanfälle, heftige	Kreislaufschwäche	Crataegus Ø	16
Müdigkeitssyndrom, chronisches	Stoffwechselkrankheiten, Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Mundschleimhaut-entzündung, extern		Salvia Ø	40
Mundschleimhaut-veränderung	Katarrhe der Luftwege	Plantago lanceolata Ø	37
Muskelschmerzen	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Muskelzerrung		Bellis perennis Ø	8
Myalgien - nach Überlastung		Hypericum Ø	27
	nach homöopath. Arzneimittelbild	Arnica D6, D12, D30	60
Mykosen (als Adjuvans)		Tropaeolum majus Ø	45
Nasenbluten, lokal		Bursa pastoris Ø	10
Nausea	Krämpfe	Mentha piperita Ø	34
Nephritis		Solidago Ø	42
		Solidago comp.	56
Nervenschmerzen - des Gesichtes	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Aconitum D6, D12	60
Nervenschwäche		Lavandula Ø	29
Nervenverletzungen		Hypericum Ø	27
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Hypericum D30	61
Nervöse Unruhe	Depressionen	Hypericum Ø	27
	Überforderung	Avena sativa Ø	7
	Klimakteriumsbeschwerden	Cimicifuga D 2	61
	Magen-Darm-Beschwerden	Melissa officinalis Ø	33
	Nervenschwäche	Lavandula Ø	29
	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Nesselsuchtartige Hautkrankheiten		Urtica dioica Ø	46

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Nierenfunktionsstörungen	Beziehungsprobleme	Solidago Ø	42
		Solidago comp.	56
Nierengriess	Erstarrungszustände	Betula Folium Ø	9
	Bindegewebsschwäche	Equisetum arvense Ø	19
		Solidago Ø	42
		Solidago comp.	56
		Urtica dioica Ø	46
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Berberis D3, D6	60
Obstipation	Entgiftungsbedarf über die Leber	Carduus marianus Ø	12
	Stauungsprozesse, Leber + Galle	Taraxacum Ø	43
Ödeme	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
	Bindegewebsschwäche	Equisetum arvense Ø	19
	Nierenleiden	Solidago Ø	42
	Nierenleiden	Solidago comp.	56
	- posttraumatisch +statisch	Strukturierungsschwäche	Equisetum arvense Ø
Ohrensausen	Zerebrovaskuläre Insuffizienz	Ginkgo Ø	24
		Ginkgo-Dryopteris comp.	52
Osteoporoseprophylaxe		Equisetum arvense Ø	19
Palpitationen		Crataegus Ø	16
Pankreas, Anregung		Hypericum comp.	54
Parasitenbefall	Verdauungsbeschwerden	Absinthium Ø	3
Parodontose		Calendula Ø	11
Pertussis		Hedera helix Ø	26
Pharyngitis		Hedera helix Ø	26
Pollenallergie - Akutmittel	nach homöopath. Arzneimittelbild	Mercurialis D2, D6, D12	61

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Polyarthritits, chronische		Fraxinus excelsior Ø	21
Postthrombotisches Syndrom	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Prämenstruelles Syndrom		Alchemilla comp.	50
	Schilddrüsenüberfunktion	Lycopus europaeus Ø	31
	Mykosen	Tropaeolum majus Ø	45
Prophylaxe von Infekten	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
Prophylaxe von Osteoporose		Equisetum arvense Ø	19
Psychische Unruhezustände	Sorgen	Passiflora incarnata Ø	36
Psychoveget. labile Zustände		Lavandula Ø	29
	Depressionen	Hypericum Ø	27
	Verdauungsbeschwerden	Absinthium Ø	3
- Herzleiden	nervöse Magen-Darm-Beschwerden	Melissa officinalis Ø	33
Quetschwunden		Calendula Ø	11
Rachenkatarrh		Hedera helix Ø	26
		Glechoma hederacea Ø	25
		Plantago lanceolata Ø	37
Rachenschleimhaut- entzündung, extern		Salvia Ø	40
Raucherhusten	chronische Atemwegserkrankg.	Sambucus nigra Ø	41
Reizbarkeit	Schmerzen	Chamomilla Ø	14
Reizblase		Glechoma hederacea Ø	25
Reizhusten		Hedera comp.	53
	starke Emotionalität	Plantago lanceolata Ø	37
Reizmagen		Lavandula Ø	29

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Rheumatischer Formenkreis	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
	Erstarrungszustände	Betula Folium Ø	9
	Angstzustände	Hedera helix Ø	26
	Mangelnde Begeisterungsfähigkeit	Rosmarinus Ø	39
	Duldsamkeit	Fraxinus excelsior Ø	21
	Nebennierenanregung	Ribes nigrum Ø	38
	mit Hautausschlägen	Berberis D3, D6	60
ROEHMHELD-Syndrom	Nervenschwäche	Lavandula Ø	29
Rückenschmerzen	Angst, nervöse Unruhe	Hypericum Ø	27
Schilddrüsenüberfunktion	Vegetativ-nervöse Störungen	Lycopus europaeus Ø	31
Schilddrüsenunterfunktion		Hedera helix Ø	26
Schlafstörungen	tagsüber schläfrig, nachts wach	Lupulus Ø	30
	Überforderung (n. Krankheiten)	Avena sativa Ø	7
	Sorgen	Passiflora incarnata Ø	36
	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Schleimhautblutungen		Bursa pastoris Ø	10
Schleimhaut- erkrankungen, extern	Blutungen	Millefolium Ø	35
Schmerzen	Entzündungen	Chamomilla Ø	14
Schnittwunden		Hypericum Ø	27
Schnupfen	chronische Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41
	ätzend, wässriges Sekret	Allium cepa D6, D12	60
	langwierig-hartnäckig-zehrend	Glechoma hederacea Ø	25
Schockzustände, psych. bedingte		Geranium robertianum Ø	23
Schwäche	Kreislaufbeschwerden	Rosmarinus Ø	39
	Stauungsprozesse, Leber, Galle	Taraxacum Ø	43
		Imperatoria Ø	28

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Schweissbildung, übermässige	Klimakteriumsbeschwerden	Salvia Ø	40
Schweregefühl in den Beinen	Schwellungen	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Schwindelgefühle		Viscum album Ø	49
Seborrhoische Hauterkrankungen		Viola tricolor Ø	48
Sehstörungen	Augenermüdung	Euphrasia Ø	20
Sinusitis	chronische Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41
Skoliose		Equisetum arvense Ø	19
Sorgen	psychische Unruhe	Passiflora incarnata Ø	36
Spannungsgefühl in der Brust	Schilddrüsenüberfunktion	Lycopus europaeus Ø	31
Spannungskopfschmerz		Passiflora incarnata Ø	36
		Petasites D6	61
Stauungsödem		Melilotus Ø	32
Steinleiden		Bursa pastoris Ø	10
Steinprophylaxe		Urtica dioica Ø	46
		Solidago comp.	56
Stichwunden		Hypericum Ø	27
Stirnhöhlenentzündung	chron. Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41
Stockschnupfen	chron. Atemwegserkrankungen	Sambucus nigra Ø	41

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Stoffwechselkrankheiten	Stauungsprozesse, Leber und Galle	Taraxacum Ø	43
	Ablagerungen Gelenke, Niere	Urtica dioica Ø	46
Sucht	Rhythmusverlust	Avena sativa Ø	7
Thrombophlebitis		Melilotus Ø	32
Tinnitus		Ginkgo-Dryopteris comp.	52
Traurigkeit	nach Schrecken und Traumen	Geranium robertianum Ø	23
Trigeminusneuralgien	n. homöopath. Arzneimittelbild	Aconitum D6, D12	60
Trophische Veränderungen	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
Übelkeit	Krämpfe	Mentha piperita Ø	34
Überempfindl. aller Sinne	Unruhezustände	Valeriana Ø	47
Ulcus cruris	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
Unruhezustände	Depressionen	Hypericum Ø	27
	Nervenschwäche	Lavandula Ø	29
	Sorgen	Passiflora incarnata Ø	36
	Überempfindlichkeit aller Sinne	Valeriana Ø	47
Unterleibsentzündung		Alchemilla Ø	5
Urticaria		Urtica dioica Ø	46
Uterusentzündung	heftige Schmerzen	Chamomilla Ø	14
Varikosis	Postthrombotisches Syndrom	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Vegetativ-nervöse Störungen	tagüber schläfrig, nachts wach	Lupulus Ø	30

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite
Venendurchblutungsstörungen		Millefolium Ø	35
Veneninsuffizienz, chronische		Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32
Verbrennungen		Calendula Ø	11
		Hypericum Ø	27
Verdauungsbeschwerden	psychovegetat. Schwächezustände	Absinthium Ø	3
	Entgiftungsbedarf über die Leber	Carduus marianus Ø	12
	Untersäuerung	Centaurium Ø	13
	Entzündungen und Krämpfe	Chamomilla Ø	14
	erhöhte Blutfettwerte	Cynara scolymus Ø	17
	Appetitlosigkeit	Gentiana Ø	22
	Krämpfe	Melissa officinalis Ø	33
	Krämpfe	Millefolium Ø	35
	Entzündungen	Salvia Ø	40
	Melissa comp.	55	
Vergiftungserscheinungen (Adjuvans bei akuten und chronischen)	durch organische Substanzen, verdorbene Nahrung, Giftpflanzen, Umweltgifte	Imperatoria Ø	28
Verstimmung	Schmerzen	Chamomilla Ø	14
Vigilanzmangel	Antriebsschwäche	Daucus comp.	51
Völlegefühl	Verdauungsstörungen	Gentiana Ø	22
Vorbeugung von Infekten	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
Vorbeugung von Osteoporose		Equisetum arvense Ø	19
Wadenkrämpfe	chronische Veneninsuffizienz	Aesculus Ø	4
		Melilotus Ø	32

Indikationen	Begleitindikationen	Mittel	Seite	
Wallungen	psychosomatische Beschwerden	Salvia Ø	40	
		Alchemilla comp.	50	
Wechseljahrbeschwerden		Alchemilla comp.	50	
		Ribes nigrum Ø	38	
Weichteilrheumatismus		Fraxinus excelsior Ø	21	
Weichteilschwellung, postoperativ, posttraumatisch	venöse Insuffizienz	Aesculus Ø	4	
Weissfluss		Alchemilla Ø	5	
Wirbelsäulenverformung		Equisetum arvense Ø	19	
Wunden		Calendula Ø	11	
	Zahnextraktion	Salvia Ø	40	
	Nervenverletzungen	Hypericum Ø	27	
	- extern	Blutungen	Millefolium Ø	35
	- verdünnt extern	Abwehrschwäche	Echinacea purpurea Ø	18
	- heilung nach OP	n. homöopath. Arzneimittelbild	Arnica D12, D30	60
Zahnungsbeschwerden	Entzündungen	Chamomilla Ø	14	
	n. homöopath. Arzneimittelbild	Chamomilla D30	60	
Zerebrovaskuläre Insuffizienz	Schwindel	Ginkgo Ø	24	